

Berichtsmappe für die Diözesanversammlung 2019

Liebe Freund*innen,
liebe Mitarbeitende,
liebe Gäste unseres Diözesanverbandes,

wir freuen uns wieder hier in Altenberg zu sein. Wir begleiten den Prozess der letzten Arbeiten im Haus nun die letzten Jahre und freuen uns die nächsten Fortschritte in diesem Jahr betrachten zu können.

Auch bei uns gehen Prozesse Schritt für Schritt weiter. Manche mit großen Schritten, andere mit kleineren, wie ihr dieser Mappe entnehmen könnt. Beispielsweise der Prozess zu den Bezirksstrukturen ist dieses Jahr weiter fortgeschritten und wir freuen uns über Ergebnisse, die weitere Schritte in diesem Prozess erkennbar werden lassen.

Die Diözesanleitung hat ebenfalls Schritte gemacht. Der Prozess der Neufindung ist dieses Jahr auch weitere Schritte weitergegangen. Dabei haben wir uns gefreut, dass dieses Gremium durch weitere Berufungen zu Referent*innen von Arbeitskreisen weitergewachsen ist. Auch durch dieses Wachstum und eine anstehende Neubesetzung eines Vorstandsamts wird dieser Prozess mit großen Schritten weitergehen.

Doch nicht nur hier sind Schritte gemacht worden. Es sind auch neue Wege begangen worden, denn neue Leute bedeuten auch thematische Veränderungen. So mussten in diesem Jahr endgültig die Überlegungen zu einer Diözesanpartnerschaft beendet werden. Wir haben beschlossen auf dem Weg der Geschlechtergerechtigkeit voranzukommen und möchten, wie wir bei dieser Versammlung mit euch noch diskutieren werden, hier weitere Schritte gehen, die den Diözesanverband prägen können. Die eigene Schwerpunktsetzung hat jedoch auch zur Folge, dass alte Wege nicht weitergegangen werden können, da die Mitglieder der Diözesanleitung selbst ihre Ressourcen im Blick haben.

So haben wir im vergangenen Jahr diese Schritte gemacht, aber wir werden natürlich auch im kommenden Jahr weitere Schritte tun und dafür sorgen, dass unser Diözesanverband sich weiterentwickelt und Themen für den Verband und die Gesellschaft bearbeitet.

Wir freuen uns auf die kommende Versammlung mit euch allen und die Überlegungen, wie wir unseren Verband auf weitere Wege bringen.

Es grüßt euch herzlich mit einem "Gut Pfad",

eure Diözesanleitung.

Inhaltsverzeichnis

I.	Programm der Diözesanversammlung.....	4
II.	Tagesordnung.....	4
III.	Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln.....	5
1	Die aktuelle Diözesanleitung.....	10
2	Berichte aus den Stufen	11
2.1	Wölflingsstufe	11
2.2	Jungpfadfinderstufe	16
2.3	Pfadfinderstufe.....	20
2.4	Roverstufe	25
3	Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften.....	29
3.1	FAK Internationale Gerechtigkeit.....	29
3.2	FAK Ökologie	30
3.3	DAG Internationales.....	31
3.4	DAG Medien	32
3.5	DAG Spiritualität.....	34
3.6	DAG Ausbildung und Verona.....	36
4	Bericht des Vorstands	38
4.1	Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen	38
4.1.1	Anträge aus 2018	38
4.1.2	Anträge aus 2017	40
4.2	Themen des Verbandes.....	40
4.2.1	Öffentlichkeitsarbeit	40
4.2.2	Kurat*innenausbildung	42
4.2.3	Das Friedenslicht von Betlehem.....	42
4.2.4	Prävention und Intervention	44
4.2.5	Bibel für Pfadfinderinnen und Pfadfinder	45
4.3	Diözesanvorstand.....	46
4.3.1	Diözesanleitung.....	47
4.3.2	Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken	48
4.3.3	Bezirk Bonn.....	49
4.3.4	Diözesanbüro.....	49
4.3.5	Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand.....	51
4.3.6	Vertretungsaufgaben	52
4.4	Diözesanebene des BDKJ.....	54
4.4.1	Diözesanausschuss	54

4.4.2	Konferenz der Mitgliedsverbände.....	55
4.4.3	Diözesanversammlung	55
4.5	Landesebene	57
4.5.1	DPSG West und WNO.....	57
4.5.2	Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP) NRW	58
4.5.3	BDKJ Landesebene	58
4.6	DPSG Bundesebene	59
4.6.1	DPSG Bundesversammlung	59
4.6.2	DPSG Hauptausschuss	60
4.6.3	Leuchtfeuer	60
4.7	Veranstaltungsübersicht	61
4.8	Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	62
5	Verein der Freunde und Förderer	64
6	Jugendförderung St. Georg e.V.	65
6.1	Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.	65
6.2	Vorstand.....	66
6.3	Verwaltungsrat.....	66
6.4	Berichte	66
6.4.1	Haushalt NRW	66
6.4.2	Kassenprüfung.....	67
7	Trägerwerk St. Georg e.V.	68
7.1	Mitgliederversammlung	68
7.2	Vorstand.....	69
7.3	Tagungs- und Gästehaus St. Georg	69
7.3.1	Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte.....	70
7.3.2	Bildungsarbeit	70
7.3.3	Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Kulturgalerie und Bistro	71
7.3.4	Personal.....	72
7.4	Haus Maurinus	73
7.5	Zeltplatz Steinbachtalsperre	74
8	Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.	75
9	Anträge.....	76
9.1	Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	76
10	Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2018	77

I. Programm der Diözesanversammlung

ist separat beigelegt

II. Tagesordnung

ist separat beigelegt

III. Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln

Stand: Januar 2013

I. GELTUNGSBEREICH

§1

Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung der Satzung für die Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Diözesanverband Köln.

II. VORBEREITUNG DER DIÖZESANVERSAMMLUNG

§ 2 Tagesordnung

Der Diözesanvorstand setzt die Tagesordnung fest. Er nimmt darin Anträge auf, die gemäß Ziff. 114-119 der Satzung gestellt sind. Die Diözesanversammlung kann die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge der Tagesordnung ändern oder einen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen, soweit die Diözesanleitung ihn nicht als dringlich bezeichnet.

§ 3 Einladung

Die Einladung zur Diözesanversammlung erfolgt in Textform. Ihr sind die Tagesordnung und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitsunterlagen beizufügen.

III. STELLVERTRETUNG

§ 4 Vorsitz

Den Vorsitz der Diözesanversammlung führt der Diözesanvorstand. Der Diözesanvorstand legt fest, welches Mitglied des Diözesanvorstands die Diözesanversammlung jeweils leitet (Versammlungsleitung). Er kann die Versammlungsleitung zeitweise an eine Moderation delegieren. Über dies ist von der Versammlung abzustimmen.

§ 5 Leitung

Die Versammlungsleitung kann bei Störungen zur Ordnung rufen und Redner/innen ermahnen, zur Sache zu reden. Ist ein Mitglied der Versammlung insgesamt dreimal entweder zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden, so kann die Versammlungsleitung ihm das Wort entziehen. Verletzt ein Mitglied der Versammlung oder ein Gast in grober Weise die Ordnung, so kann er durch einen Beschluss der Diözesanversammlung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung entweder für die Dauer des anstehenden Beratungspunkts oder für eine festzusetzende Zeit ausgeschlossen werden. Entsteht im Sitzungsraum störende Unruhe, so kann die Versammlungsleitung die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen.

IV. ANTRÄGE

§ 6 Beratung

Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den Antragstellern ist auf Verlangen außerhalb der Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine Wortmeldungen vor, so erklärt die Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen. Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

§ 7 Anträge zur Geschäftsordnung

Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung ist ohne Rücksicht auf die Redeliste stattzugeben, sobald die Person, die zur Zeit der Wortmeldung zur Geschäftsordnung sprach, ausgesprochen hat. Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache gesprochen werden. Verstößt ein/e Redner/in hiergegen, entzieht ihm/ihr die Versammlungsleitung das Wort.

Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:

- a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,
- b) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,
- c) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
- d) Antrag auf Schluss der Redeliste,
- e) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
- f) Antrag auf Vertagung,
- g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
- h) Antrag auf Nichtbefassung.

Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben worden ist, dass je ein Mitglied der Diözesanversammlung für und gegen den Antrag sprechen kann. Gibt es keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen.

Liegen mehrere Anträge vor, so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge abzustimmen.

V. ABSTIMMUNG

§ 8 Beschlussfähigkeit

Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Diözesanversammlung und im Übrigen jederzeit auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt ist, gilt die Diözesanversammlung als beschlussfähig.

§ 9 Abstimmungen

Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welches der weitestgehende Antrag ist. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

Die Abstimmung ist – außer in den vorgesehenen Fällen – geheim, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es beantragt. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen sind zulässig und werden wie nicht abgegebene Stimmen gewertet.

Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch den/die Protokollführer/in und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet.

VI. WAHLEN

§ 10 Verlauf der Wahl

Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller übrigen Wahlen dem Diözesanvorstand. Die Personalausprache erfolgt in Abwesenheit des/der Wahlkandidaten/in. Der/die Wahlleiter/in hat das Wahlergebnis festzustellen und zu verkünden. Er/Sie fragt den/die Gewählten/e, ob er/sie die Wahl annehme.

VII. PROTOKOLLIERUNG

§ 11 Protokoll

Über den Verlauf der Diözesanversammlung wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll enthält wenigstens:

- a) Gegenstand und Ergebnis der Abstimmungen,
- b) Beschlüsse im Wortlaut,
- c) alle ausdrücklich zum Zweck der Niederschrift angegebenen Erklärungen.

§ 12 Verlesung

Auf Verlangen eines Mitglieds der Diözesanversammlung ist das Protokoll jederzeit zu verlesen.

§ 13 Beanstandungen

Wird die Fassung des Protokolls beanstandet und der Einspruch nicht durch die Erklärung des/der Protokollführers/in behoben, so entscheidet die Diözesanversammlung. Wird der Einspruch als begründet erachtet, so ist das Protokoll zu berichtigen.

§ 14 Übersendung

Eine Abschrift des Protokolls ist allen Mitgliedern der Diözesanversammlung binnen acht Wochen nach Beendigung der Versammlung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von acht Wochen nach Versand beim Diözesanvorstand gegen die Fassung des Protokolls schriftlich Einspruch erhoben wird.

VII. WAHLAUSSCHUSS

§ 15 Einsetzung und Besetzung

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch. Dem Wahlausschuss gehören an: bis zu fünf von der Versammlung gewählte Personen. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei stellvertretende Mitglieder.

§ 16 Berichterstattung

Der Wahlausschuss wählt einen/e Vorsitzenden/e, der/die die Geschäftsführung wahrnimmt. Weiterhin legt der/die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschließenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

§ 17 Aufgabe

Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidaten/innenvorschläge entgegen und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzustellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.

Er führt die Wahl durch. Zum Wahlgang gehören:

Personalbefragung, Personalausprache, Wahlhandlung, Bekanntgabe des Ergebnisses.

IX. AUSSCHÜSSE

§ 18 Einsetzung und Bericht

Die Diözesanversammlung entscheidet über die Bildung eines Ausschusses durch Beschluss. Über die Arbeit des Ausschusses muss auf der Diözesanversammlung Bericht abgelegt werden.

X. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 19 Auslegung

Über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet die Diözesanversammlung.

§ 20 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tag ihrer Annahme durch die Diözesanversammlung und Bestätigung durch den Bundesvorstand in Kraft.

1 *Die aktuelle Diözesanleitung*

2 **Vorstand**

3	Diözesanvorsitzende	Kordula Montkowski
4	Diözesanvorsitzender	Simon Völlmecke
5	Diözesankurat	Pfr. Dominik Schultheis

6 **DAK Wölflingsstufe**

7	Referentin	Sarah Blum
8	Referent*in	vakant

9 **DAK Jungpfadfinderstufe**

10	Referentin	Melanie Joch
11	Referentin	Susanne Dobis

12 **DAK Pfadfinderstufe**

13	Referentin	Anna Päßgen
14	Referentin	Elena Orti von Havranek

15 **DAK Roverstufe**

16	Referent	Marc Orti von Havranek
17	Referentin	Inge Holke

18 **Facharbeitskreise**

19	Referent*in Ökologie	vakant
20	Referent*in Internationale Gerechtigkeit	vakant
21	Referent*in Inklusion	vakant

22 **Internationale Arbeit**

23	Diab	Domoina Bouville
----	------	------------------

24 **Bildungsreferentinnen**

24		Anna Krükel
25		Sarah Stoll
26		Elodie Scholten
27		Anna Pusch (in Elternzeit)

28 **Vertretung des BDKJ**

28		Rene Fanta
----	--	------------

29 **Geschäftsführer**

29		David Dressel
----	--	---------------

2 Berichte aus den Stufen

2.1 Wölflingsstufe

Der Arbeitskreis

Personelles

Die Arbeit des Diözesanarbeitskreises der Wölflingsstufe war im vergangenen Jahr durch starke personelle Veränderungen beeinflusst; So mussten wir zur Diözesanversammlung 2018 unseren langjährigen Referenten Sebastian (Janosch) Jansen verabschieden. Kurz darauf, nämlich mit Ende des Leuchtfleur-Wochenendes, beendete auch Christoph Kreuer seine langjährige Mitarbeit im DAK. Beiden danken wir von Herzen für ihren Einsatz und ihr Engagement für die orangene Stufe!

Zum Glück konnten wir nach den Sommerferien aus dem Vorbereitungsteam für Leuchtfleur Jana Flesch als Schnuppermitglied gewinnen. Zudem endete Martin Koxs Praxissemester im Spätsommer, sodass wir mit Lea Winterscheidt und der Referentin Sarah Blum eine kleine, aber motivierte Runde sind, die sich weiterhin über Zuwachs freut! Vom Vorstand wurden wir auch im vergangenen Jahr von unserem Kuraten Dominik Schultheis betreut und als Bildungsreferentin ist seit Herbst 2017 Sarah Stoll für uns zuständig. Beiden danken wir für die hervorragende Zusammenarbeit!

Arbeitsweise (AK Sitzungen, Klausur, Abendtermine, ...)

Wie im ersten Abschnitt bereits angedeutet, tagten wir im vergangenen Jahr in wechselnder Besetzung – trafen uns aber dennoch regelmäßig (ca. einmal pro Monat) in der Rolandstraße und nutzten in der ersten Jahreshälfte Skype, damit auch Martin zumindest virtuell bei uns sein konnte. Auch für unsere Klausur Mitte Oktober verschlug es uns in die Kölner Südstadt, wo wir ein spannendes Wochenende verbrachten.

Thematische Schwerpunkte

Die erste Jahreshälfte beschäftigten wir uns viel mit der Planung und Vorbereitung von Leuchtfleur. Hierbei wurden wir von einem eigens eingerichteten Arbeitskreis Leuchtfleur unterstützt, der uns nicht nur mit vielen tollen Ideen, sondern vor allem mit seiner großen Einsatzbereitschaft begeisterte. Auch an dieser Stelle nochmal ein herzlicher Dank an Susanne, Jana, Jana, Leonie und Janosch!

Nicht erst seit der Bundesstufenkonferenz bei Leuchtfleur drängte sich dann die Frage nach der Neugestaltung von Wölfi auf die Tagesordnung. Offiziell arbeitete Sarah in der vom Bundesarbeitskreis initiierten AG Wölfi mit – wurde hier aber sehr vom Rest des Arbeitskreises unterstützt, sodass es schlussendlich in Kölner Hand lag, eine Umfrage zu den drei erarbeiteten Entwürfen zu erstellen, die dann als Grundlage für die Entscheidung der zweiten Bundesstufenkonferenz im Herbst diente. Zudem starteten wir in die Vorbereitung für „Findet Franz“ – einem Kooperationsprojekt mit der AG Spiritualität. Mit dem Einsteigen Janas nach den Sommerferien richteten wir unseren Blick auch noch einmal auf unsere Zusammensetzung und Zukunftsperspektiven des DAKs.

1 **ZAK**

2 Die im Frühjahr stattfindende ZAK nutzten wir Wös neben der Vorbereitung von Leuchtfeuer vor
3 allem, um Termine abzusprechen, Werbeplakate für den DAK zu erstellen und uns ein erstes Mal
4 mit einer Vertretung der AG Spiritualität für die Planungen zu „Findet Franz“ zu treffen. Dass es
5 für uns ein solch produktives Wochenende wurde, liegt sicherlich auch daran, dass wir vollzählig
6 waren und durchgehend von Sarah und Dominik begleitet werden konnten.

7 **Bewertung**

8 Nicht erst unsere Jahresreflexion am Klausurwochenende ergab, dass die Mitglieder des DAKs
9 große Freude am gemeinsamen Arbeiten und Planen im vergangenen Jahr hatten. Die Stimmung
10 innerhalb des DAKs ist sehr gut und harmonisch und die Treffen verlaufen strukturiert und pro-
11 duktiv. Als sehr gewinnbringend bewerten wir die Einrichtung des AK Leuchtfeuers und freuen
12 uns, mit Jana ein neues Mitglied in unserer Runde begrüßen zu dürfen. Alles in allem haben wir
13 die personellen Veränderungen gut gemeistert – nichtsdestotrotz mangelt es uns an Mitglie-
14 dtern, um auch größere Projekte angehen zu können, und wir hoffen, daran im kommenden Jahr
15 etwas ändern zu können.

16 **Regelmäßige Veranstaltungen**

17 ***DiKo (DikoDiko, DV Diko)***

18 Zu einem Festival der besonderen Art luden wir die orangenen Teilnehmenden der DV am Frei-
19 tagabend ein; Unter dem Motto „Wöcken 2018“ und begleitet von Janoschs Gitarrenklängen
20 verbrachten wir einen unterhaltsamen Abend in Altenberg. Die auf ihre Festivaltauglichkeit ge-
21 prüften Teilnehmenden konnten sich von Dominik aus dem Leben eines DPSG-Vorstands berich-
22 ten lassen, um sich so auf die Kandidatenbefragung einzustimmen, bekamen einen Überblick
23 über die Berichtsmappe und eine Einführung in das Vorhaben „Rolandstraße 2036“. Wie immer
24 reichte die Zeit kaum aus, aber wir freuten uns über eine so große Zahl orangener Vertreter*in-
25 nen.

26 Genauso erging es uns glücklicherweise auch bei der diesjährigen DiKo, die unter dem Motto
27 „WÖKO Köln – die Spezialist*innen für knifflige Fälle“ stand. In großer Runde meisterten wir
28 Freitagabend die äußerst strenge Befragung unserer internen Revisorin Frau S. und ihres Azubis
29 Herr S., erfuhren so einiges zur Arbeit in den verschiedenen Revieren (Bezirken) und lernten
30 samstagvormittags die Methode der kollegialen Fallberatung kennen, die wir sogleich in zwei
31 Kleingruppen testeten. Ein rundum gelungenes Wochenende – auf das sich auch der DAK ganz
32 entspannt freuen konnte, weil erstmals die Stimmdelegation bereits im Vorfeld gut klappte.

33 **ZEM**

34 Das diesjährige ZEM wurde durch Leuchtfeuer ersetzt. Dies war für uns eine verständliche Ent-
35 scheidung, auch wenn wir bedauerten, dass uns so der zusätzliche Kontakt zu Leitenden fehlte.

36 **WBK / Bausteinwochenende**

37 Das Entwicklungswochenende des letztjährigen WBKs fand im Frühjahr in der Rolandstraße
38 statt. Leider trafen wir uns nicht in kompletter Besetzung, da kurzfristig sowohl ein*e Teamer*in
39 als auch ein*e Teilnehmer*in absagten. Das restliche Team bemühte sich, diese Situation so gut

1 es ging aufzufangen und die Kölner Teilnehmenden sorgten dafür, den weitgereisten Gästen die
2 Domstadt näher zu bringen.

3 Ein nächster WBK ist erst für Frühjahr 2020 vorgesehen, da bis dahin einige Wöflings-WBKs in
4 den Nachbardiözesen angeboten werden und wir hoffen, so noch mehr Teamende aus den ei-
5 genen Reihen gewinnen zu können.

6 Lea und Sarah teamten in diesem Jahr zudem beim Bausteinwochenende und so konnte unser
7 kleiner AK dennoch ausrichtende Stufe sein und seine Pflichten erfüllen ;-).

8 **Bewertung**

9 Wir freuen uns sehr über die hohen Teilnehmenden-Zahlen bei den vergangenen Veranstaltun-
10 gen! Diese sind für uns eine große Motivation und Ansporn, nicht nur ein „WÖ“ im Motto ein-
11 zubauen, sondern auch gewünschte Inhalte angemessen vorzubereiten! Wir freuen uns bereits
12 jetzt, im kommenden Jahr wieder ein ZEM anbieten zu können und sind jederzeit offen für Wün-
13 sche, was den Inhalt unserer Veranstaltungen angeht!

14 **Schwerpunkte & Aktionen**

15 **Findet Franz**

16 Unter dem Motto „Findet Franz“ fand im September eine Tagesaktion für die Kinderstufen (Bi-
17 ber bis Juffis) im Freilichtmuseum in Lindlar statt. In Kooperation mit der AG Spiritualität hatten
18 wir zu einer Erkundung des Museums in drei Etappen sowie einem gemeinsamen Mittagsimbiss
19 und Abschlussgottesdienst eingeladen. Über 80 Teilnehmende folgten dieser Einladung und
20 trotzten tapfer Dauerregen und Wolken.

21 **Bewertung**

22 Gerade einem kleinen AK wie dem unseren kam der Vorschlag einer gemeinsamen Tagesaktion
23 sehr gelegen, denn alleine hätten wir kaum genug Manpower für die Veranstaltung stellen kön-
24 nen. Nach einigen Schwierigkeiten zu Beginn, personellen Unsicherheiten und mehrfachen
25 Wechseln der Verantwortlichkeiten bewerteten wir die Zusammenarbeit und den Tag an sich den-
26 noch als sehr gelungen. Vielen Dank an die AG Spiri an dieser Stelle!

27 Wir hätten uns darüber gefreut, von den teilnehmenden Leitenden noch mehr Rückmeldungen
28 zu erhalten, vor allem, weil wir überlegen, eine Tagesaktion auch im kommenden Jahr wieder
29 anzubieten – gerne auch in Zusammenarbeit mit einem anderen AK oder einer AG.

30 **Netzwerk & Öffentlichkeitsarbeit**

31 **Bezirke**

32 Nachdem wir im vergangenen Jahr via Umfrage versucht haben zu ergründen, wie wir den Kon-
33 takt zu den Bezirken verbessern können, müssen wir uns in diesem Jahr eingestehen, dass uns
34 das Thema zwar wichtig ist, wir aber aus personellen und zeitlichen Gründen hinter unseren
35 eigenen Ansprüchen zurückbleiben. Wir haben das Thema allerdings in unserer nächsten AK-
36 Sitzung auf der Tagesordnung und behalten es im Blick.

1 **Facebook etc.**

2 Via Facebook versuchen wir regelmäßig zu kommunizieren und haben diesen Kanal insbeson-
3 dere im Vorfeld der Wölfi-Umfrage erfolgreich nutzen können.

4 **BAKs**

5 In diesem Jahr standen wir in regem Kontakt zum Bundesarbeitskreis der Wölflingsstufe – einer-
6 seits weil zwei Bundesstufenkonferenzen stattgefunden haben (siehe Punkt 5), andererseits weil
7 wir im Rahmen der Wölfi-AG (siehe Punkt 1.3) kooperiert haben. Dass es hier zu Beginn Verär-
8 derung über das Vorgehen bezüglich eines neuen Wölfi sowie unterschiedliche Vorstellungen
9 über die Verantwortlichkeiten gab, führte zunächst zu einem eher angespannten Verhältnis, was
10 sich jedoch im Laufe des Jahres ausräumen und verbessern ließ.

11 **Bewertung**

12 Wir freuen uns, dass wir durch Leuchtfeuer und hohe Teilnehmerszahlen bei unseren Veran-
13 staltungen im vergangenen Jahr weiter an einer guten Vernetzung mit den Leitenden unserer
14 Diözese arbeiten konnten und stehen ebenfalls in gutem Kontakt zur Bundesebene und den
15 NRW-Wölflingsarbeitskreisen. Nichtsdestotrotz wird das Thema Öffentlichkeitsarbeit uns auch
16 im kommenden Jahr beschäftigen und wir suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten, die auch
17 mit einem kleinen AK zu meistern sind.

18 **Bundesebene**

19 **BuKo + Wölfi-AG**

20 In diesem Jahr nahmen Sarah, Martin und Lea an der Bundesstufenkonferenz, an Leuchtfeuer
21 und Sarah und Lea an der BuKo in Westernohe im September teil. Auf der ersten BuKo wurde
22 die orangene Lilie als neuer Aufnäher für die Wölflinge festgelegt (bei der Bundesversammlung
23 verabschiedet) und auf der zweiten BuKo stellte Lea die Ergebnisse der Wölfi-Umfrage vor, die
24 als Grundlage für die Entscheidung genutzt wurde. Basierend auf dem „alten Wölfi“ sprach sich
25 die BuKo für den dritten Entwurf aus. Zudem wurde bei der BuKo eine Kleingruppe zur Erarbei-
26 tung eines Konzepts für das Bundesstufenunternehmen 2022 beauftragt, Matti als Referent*in
27 verabschiedet und die Delegation für die Bundesversammlung 2019 gewählt. Sarah wurde hier-
28 für delegiert.

29 **Leuchtfeuer**

30 Wie bereits unter Punkt 1.3 berichtet, entschied sich der AK Ende vergangenen Jahres für die
31 Einrichtung eines AK Leuchtfeuers. Dank effizienter monatlicher Treffen konnte die Vorberei-
32 tung des Stufenprogramms größtenteils in diese Gruppe ausgelagert werden. Bestehend aus al-
33 len AK-Mitgliedern und den orangenen Freund*innen Susanne Schütte, Jana Flesch, Jana Ment-
34 ges, Leonie Sendker und Sebastian (Janosch) Jansen konnten fünf Workshops angeboten und
35 ein vielseitiges Stufenprogramm (WÖlaaf!) auf die Beine gestellt werden.

36 **Bewertung**

37 Ein ereignisreiches Jahr, in dem wir sehr dankbar für die Unterstützung des AK Leuchtfeuer und
38 das hohe Interesse vieler Wö-Leitenden unserer Diözese, gerade im Hinblick auf die Entschei-
39 dung für einen neuen Wölfi, waren. Dies zeigte sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass aus dem
40 DV Köln die meisten Teilnehmenden an der Umfrage stammten.

1 Gesamtfazit

2 Es war ein turbulentes Jahr. Wir sind glücklich, dass wir trotz zeitweiser Minimalbesetzung so
3 viel schaffen konnten, die Stimmung innerhalb des AKs nicht gelitten hat und wir mit Jana ein
4 erstes Schnuppermitglied in unseren Reihen begrüßen dürfen. Über weitere Anfragen würden
5 wir uns sehr freuen, um auch im kommenden Jahr alle geplanten Veranstaltungen anbieten zu
6 können und hoffentlich auch wieder die eine oder andere Aktion zusätzlich zu überlegen und
7 durchzuführen.

Sarah

2.2 Jungpfadfinderstufe

Der Arbeitskreis

Personelles

Auch in diesem Jahr gab es weitere Veränderungen im Arbeitskreis. Nachdem Simon Völlmecke auf der Diözesanversammlung 2018 zum Diözesanvorsitzenden gewählt wurde, gab es einen Referent*innenposten neu zu besetzen. Seit der Diözesanversammlung 2018 besteht das Referentinnen-Team aus Susanne Dobis (Susi) und Melanie Joch. Verabschiedet hat sich in diesem Jahr nach langjähriger Mitgliedschaft Rebecca Koßmann. Wir bedanken uns noch einmal herzlich bei ihr für die lange gemeinsame Zeit im AK und die vielen schönen Aktionen.

Somit bestand bis Mitte des Jahres der Arbeitskreis weiterhin aus Anne Raderschall, Tom Frings, Anja Riedel und Daniela Mohr. Seit September 2018 dürfen wir Leon Hentschel in unserer Runde begrüßen. Anna Krükel ist weiterhin unsere Bildungsreferentin und Kordula Motkowski hat ihre Abschiedsrunde als Vorsitzende bei uns gedreht. Euch beiden danken wir für euren tollen Einsatz!

Arbeitsweise

In der Regel trifft sich der Arbeitskreis einmal monatlich. Seit September haben wir eine erweiterte Planungsgruppe für das Sommerlager Teutates nächstes Jahr eingerichtet.

Der Arbeitskreis Hike bietet uns neben den Arbeitskreistreffen ein Wochenende, an dem wir ein Stück des pfadfinderischen Alltags erleben und hier einen Ort haben, an dem nicht nur gearbeitet werden muss. Dieses Jahr erkundeten wir die Region um die Sieg herum. Ganz besonders haben wir uns gefreut, dass ein paar zusätzliche Gäste aus der Lager Planungsgruppe uns begleitet haben.

Bei der Klausur haben wir uns in diesem Jahr besonders mit Rückblicken, Motivation und der Planung des kommenden Jahres beschäftigt. Hierbei möchten wir schon auf unser ZEM im kommenden März mit dem Titel "Asterix, Bibis Beauty Palace, Concrafter Luca...Verschiedene Zeiten, verschiedene Influencer" hinweisen.

Thematische Schwerpunkte

Thematisch haben wir uns in diesem Jahr mit der Vorbereitung des ZEM auf Leuchtfeuer und unseren Aktionstag vom 03.10.2018 sowie unser Sommerlager Teutates beschäftigt. Daher stand das Jahr ganz im Zeichen von Asterix und Obelix.

ZAK

Beim diesjährigen ZAK waren wir als Arbeitskreis für die Hälfte der Zeit gut vertreten und haben uns weiter mit unserem Gruppenprozess auseinandergesetzt. Gegen Mitte der Veranstaltung waren wir leider nur noch wenige. Da das ZAK eine gute Möglichkeit ist, um auch andere Arbeitskreise besser kennenzulernen, wollen wir unsere Teilnahme verbessern.

Bewertung

Die personellen Veränderungen sind das ganze Jahr weiter spürbar gewesen. Die Gruppe sortiert und findet sich neu. Durch private Veränderungen bei vielen von uns waren wir nicht immer

1 komplett. Wir schauen aber frohen Mutes in die Zukunft und hoffen, dass wir wieder öfter in
2 voller Mannschaftsstärke unterwegs sein können. Außerdem freuen wir uns, dass wir mit Leon
3 ein männliches AK-Mitglied gewinnen konnten und wollen die Geschlechterverteilung im AK
4 weiterhin im Blick behalten.

5 Die Planungsgruppe für das Sommerlager Teutates macht viel Spaß, auch wenn es zusätzliche
6 Termine bedeutet.

7 **Veranstaltungen**

8 ***DiKo zur DV***

9 Bei der diesjährigen Diözesankonferenz bei der Diözesanversammlung luden wir unter dem
10 Motto Himmel und Hölle ein. Mit den vielen Leitenden berieten und rätselten wir über das Be-
11 richtsheft zur Diözesanversammlung und diskutierten zu den gestellten Anträgen. Ebenso haben
12 wir Simon bei der Kandidat*innenbefragung gelächert und für Susi als Referentin votiert.

13 ***Leuchtfeuer***

14 An Leuchtfeuer konnte die blauste aller Stufen mit einer phänomenalen Teilnehmendenzahl
15 glänzen. Wir haben uns wahnsinnig gefreut, dass wir SOOO viele waren. Wir haben versucht uns
16 besser kennenzulernen, Werbung für unserer Großaktionen zu machen und dann in Kleingrup-
17 pen (kollegiale Fallberatung zum Beispiel "Umgang mit schwierigen Eltern", "Teamwork im Lei-
18 tungsteam", etc.) weiterzuarbeiten. Auch wenn die Zeit sehr kurz war, hoffen wir viele Leitende
19 erreicht zu haben, die wir sonst nicht erreichen.

20 Im Rahmen des Groß-ZEMs auf Leuchtfeuer hat der blauste Arbeitskreis verschiedene Work-
21 shops angeboten.

22 ***WBK***

23 In der letzten Oktoberwoche fand unter Leitung von Magnus, Melanie und Tom ein Juffi-WBK
24 mit 16 Teilnehmenden in Dannenberg statt. Das Entwicklungswochenende wird Ende April 2019
25 stattfinden.

26 ***Baustein-WE***

27 Das Baustein WE wurde dieses Jahr von Dani unterstützt.

28 ***Asterix & Obelix erobern Colonia***

29 Unser Aktionstag Asterix & Obelix erobert Colonia am 03.10.2018 galt als Auftaktveranstaltung
30 für unser Sommerlager Teutates. Insgesamt hatten wir ca. 100 Kinder und Leitende, die durch
31 ein Stationsspiel vom Hauptbahnhof bis zur Rolandstraße gelangen mussten und sich dabei vie-
32 len gallischen und römischen Aufgaben stellten. Die Rückmeldungen fast aller Teilnehmenden
33 waren positiv und wir hoffen, dass wir viele Kinder und Leitende für unser großes Sommerlager
34 Teutates nächstes Jahr begeistert konnten. Die Vorfreude nach diesem wirklich tollen Aktionstag
35 ist bei uns riesig!

36 ***DiKo November***

37 Zusammen mit 16 Leitenden der blauen Stufe waren wir zu Gast im Hauptquartier der ????. Hier
38 begaben wir uns auf die Suche nach Bleaky, dem entführten Papagei und erfuhren anhand der

1 Alibis viel über die Arbeit der Blauen in den Bezirken. Bei einem Escape-Room-Spiel in Kleingrup-
2 pen konnten die Teilnehmenden sich dann besser kennenlernen und zusammen ihr detektiv-
3 sches Geschick ausprobieren.

4 Am Samstag ging es dann auf eine gemeinsame Schnitzeljagd in den Volksgarten, wobei insbe-
5 sondere die neuen Abenteuersätze eine große Rolle spielten.

6 Wir haben uns sehr gefreut so viele Teilnehmende begrüßen zu können.

7 **Bewertung**

8 Mit unserem großen Highlight, dem Aktionstag, haben wir viele Kinder und Leitende erreicht
9 und hatten alle zusammen eine wirklich tolle Zeit. Das Ergebnis und die Rückmeldung unserer
10 Veranstaltungen sind durchweg gut. Wir arbeiten aber weiterhin daran unsere Aktionen noch
11 zu verbessern. Mit gallischem Mut schauen wir derzeit in die Zukunft und freuen uns auf das
12 blaue Sommerlager Teutates.

13 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

14 **Facebookseite**

15 Seit einem Jahr sind wir mit unserem Facebook Auftritt Kölner Kobold online. Derzeit haben wir
16 160 Likes und informieren hier nach jeder Veranstaltung.

17 **Bezirkskontakte**

18 Wir haben es im vergangenen Jahr nicht geschafft den Kontakt zu den Bezirken zu intensivieren.
19 Wir haben uns sehr gefreut viele neue Gesichter im Referent*innenamt sowie alte Bekannte bei
20 der Diko zu treffen.

21 **Bewertung**

22 Wir freuen uns, dass wir mit Facebookbeiträgen viele von euch erreichen können. Hier haben
23 wir eine Möglichkeit, euch gut auf dem Laufenden zu halten. Das werden wir weiter nutzen. Es
24 besteht die Möglichkeit für Leitende und Referent*innen, über die Seite mit uns Kontakt aufzu-
25 nehmen, wenn es Fragen oder Anregungen für unsere Arbeit gibt. Wir hoffen viele von euch bei
26 unserem Sommerlager Teutates zu treffen und so vielleicht auch neue Kontakte zu den Bezirken
27 zu finden.

28 Bundesebene

29 **Buko**

30 Die Buko fand dieses Jahr in Travemünde auf dem Schiff "Passat" statt. Gemeinsam mit den
31 anderen Referent*innen der Diözesanverbände diskutierten Susi und Melanie über die Themen
32 der blauen Stufe. So besteht zukünftig das Logo der Jungpfadfinderstufe nur noch aus dem Ko-
33 boldkopf und für das Jahr 2021 ist ein Bundesstufenunternehmen geplant.

34 Außerdem wurde Benny als Bundestufenreferent*in verabschiedet.

1 **Bluetrainer I & II**

2 Am Blue Trainer I hat Leon in diesem Jahr teilgenommen. Am Blue Trainer II konnte aufgrund
3 der terminlichen Lage leider niemand von uns teilnehmen.

4 **Bewertung**

5 Wir freuen uns, dass die neuen Stufenordnungstexte in der Bundesversammlung abgestimmt
6 wurden und große Zustimmung gefunden haben. Außerdem hätten wir uns einen Mitbestim-
7 mungsprozess zum neuen Stufenlogo der Jungpfadfinderstufe gewünscht. Gespannt blicken wir
8 auf das große Bundesstufenunternehmen 2021 und sind voller Erwartung, welche Abenteuer
9 hier auf uns zukommen.

Melanie & Susi

2.3 Pfadfinderstufe

2 Der Arbeitskreis

3 **Personelles**

4 Der Pfadi AK besteht derzeit aus Rene, Max und Jens, geleitet wurde der AK bis zur Diko 2019
5 von Anna als Referentin. Auf der Diko wurde Eli als zweite Referentin für den Arbeitskreis er-
6 nannt. Vom Büro begleitet uns Anna Krükel als Bildungsreferentin und seit Anfang des Jahres ist
7 Simon als Vorsitzender für uns zuständig. Des Weiteren freuen wir uns, dass Lara seit Frühjahr
8 2018 in unserem Arbeitskreis schnuppert.

9 Sebi haben wir auf der Diözesanversammlung 2018 als Referenten verabschiedet.

10 **Arbeitsweise**

11 Genauso wie die anderen Arbeitskreise, trifft sich auch unser Arbeitskreis ca. einmal im Monat,
12 um das „tägliche Geschäft“ zu bearbeiten. Hierbei legen wir Wert auf ein kreatives und produk-
13 tives Ideenspinnen und versuchen, neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen (DV,
14 Diko, Zem etc.), uns auch neue Angebote für die grüne Stufe zu überlegen.

15 Zusätzlich zu unseren regelmäßigen Terminen, treffen wir uns jedes Jahr zu einer kleinen Weih-
16 nachtsfeier, unserem traditionellen Fischessen an Aschermittwoch und zu unserem AK-Grillen
17 (dieses Jahr auf Grund des schlechten Wetters: AK-Pizza-Backen) am ersten Schultag nach den
18 Sommerferien. Wir versuchen diese Treffen möglichst „arbeitsfrei“ zu gestalten, um die gemein-
19 same Zeit zum Austausch und zum netten Beisammensein zu nutzen.

20 Des Weiteren fahren wir auch gerne gemeinsam weg:

21 Zum einen zum ZAK im Frühjahr und zum anderen zu unserer Klausur im Herbst. Die Klausur
22 fand dieses Jahr gemeinsam mit den Juffis in Belgien statt. Da Anna für den grünen und blauen
23 Arbeitskreis zuständig ist und wir den gleichen Klausurtermin hatten, fuhren wir in zwei neben-
24 einanderliegende Häuser, damit Anna beide Arbeitskreise begleiten konnte.

25 Neben den „normalen“ Arbeitskreistreffen trifft sich der AK zusätzlich von Juli bis Dezember mit
26 weiteren Personen, um Fett Frostig vorzubereiten.

27 **Bewertung**

28 Der grüne Arbeitskreis hat in den letzten zwei Jahren einige personelle Abgänge (Sebi, Puschi,
29 Fif & Uli) und glücklicherweise einige Neuzugänge (Max, Jens & Lara) erlebt. Dies ist völlig nor-
30 mal, hat für uns aber bedeutet, dass sich der Arbeitskreis an vielen Stellen neu finden und struk-
31 turieren musste. Aufgaben und Zuständigkeiten mussten neu verteilt werden und auch eine ei-
32 gene „neue“ Pfadi-AK-Identifikation musste geschaffen werden. Dieser Prozess ist noch immer
33 nicht beendet, aber wir sind auf einem guten Weg und haben Spaß an der gemeinsamen Arbeit.
34 Da wir erfahren haben, wie schnell es gehen kann, dass sich ein Arbeitskreis personell stark ver-
35 ändert, haben wir die Suche nach neuen Mitgliedern weiterhin im Blick und halten die Augen
36 offen.

37 Weihnachtsfeier, Fischessen und Grillen sind Traditionen, an denen wir gerne festhalten, da wir
38 uns auch gerne einfach nur so treffen, um Zeit miteinander zu verbringen. Hierbei haben wir
39 gemerkt, dass wir uns, auch bedingt durch die neue Zusammensetzung und die Arbeit, die

1 dadurch auf uns zukam, zu wenig um diese Termine gekümmert haben. Wir haben für uns re-
2 flektiert, dass wir diese Termine für unseren Arbeitskreis total wichtig finden und im nächsten
3 Jahr wieder mehr Herzblut darein stecken wollen.

4 In der Vorbereitung für Fett Frostig zeigt sich weiterhin, dass die Parallelstruktur (Fett Frostig
5 mit eigenen Vorbereitungstreffen) sich für uns bewährt hat. So können wir in den regulären
6 Treffen unseren Fokus auf die anderen Themen legen und haben im Gegenzug dafür genug Zeit
7 für die Planung des Lagers. Des Weiteren ist es für den Arbeitskreis jedes Jahr eine absolute
8 Bereicherung mit vielen neuen oder auch alt bekannten Gesichtern das Lager zu planen.

9 Wir freuen uns sehr, dass der Arbeitskreis seit November 2019 wieder eine Doppelspitze hat. An
10 dieser Stelle möchten wir Simon und Anna danken, die im letzten Jahr viel aufgefangen und
11 unterstützt haben. Ein fett grünes Danke gilt auch Kordula, die uns bis Januar 2018 begleitet hat
12 und die wir nur sehr ungerne auf der DV verabschieden werden. Fett Frostig hat immer ein Plätz-
13 chen für dich frei!

14 **Veranstaltungen**

15 ***Fett Frostig 2018***

16 Fett Frostig 2018 fand auf dem Diözesanplatz des DV Paderborn in Rüthen statt. Mit knapp 300
17 Teilnehmenden verbrachten wir ein lustiges und gelungenes Lager zum Thema „Eiskalt im Mär-
18 chenwald – die Rache des Herrn R.“

19 Ein großes Dankeschön an alle, die teilgenommen haben und natürlich besonders an alle unsere
20 Helfende, ohne die so ein Lager nicht möglich wäre! DANKE!

21 ***DV 2018***

22 Unsere Diko auf der DV fand ganz im Zeichen von Leuchtfeuer statt. Wir luden als Feuergnome
23 alle Leitende in unsere Feuerhöhle ein, um mit ihnen einen gemütlichen Abend in trauter grüner
24 Runde zu verbringen. Wir nutzten die Zeit, um gemeinsam auf die Anträge zu blicken und diese
25 zu diskutieren, spielten Versammlungs-Jeopardy („Wie funktioniert eigentlich so eine Versamm-
26 lung?“) und bereiteten uns für die Vorstellung von Simon vor.

27 ***Fastenwichteln***

28 Das Fastenwichteln hat 2018 zum fünften Mal stattgefunden. Da wir das Fastenwichteln auch
29 im letzten Jahr noch nicht optimal fanden, überarbeiteten wir wieder das Konzept, um neuen
30 Schwung in diese Aktion zu bringen. Mit viel Liebe und Hingabe wurde ein Video erstellt, welches
31 über die Social-Media-Kanäle verbreitet wurde und zum Mitmachen motivieren sollte. Außer-
32 dem entschieden wir uns für mehr Videos, da diese fast immer sehr große Reichweiten erzielten.

33 ***ZEM***

34 Das ZEM fand 2018, wie auch bei den anderen Stufen, im Rahmen von Leuchtfeuer in Wes-
35 ternohe statt. Unser Stufenteil umfasste eine Kombination aus Spiel und Spaß (Großgruppen-
36 spiele) und einem gemeinsamen Austausch zu Themen, die wir vorab bei der Diko 2017 mit den
37 anwesenden Teilnehmenden gesammelt hatten. Die ausgewählten Themen umfassten zum Bei-
38 spiel die Bereiche Gruppenstunden und Lager/Fahrten.

1 **Diko 2018**

2 Zur Diko fanden wir uns in einer kleinen, aber feinen Runde mit vielen Tieren im Dschungellabor
3 zusammen. Zunächst mussten die Teilnehmenden nach einem mysteriösen Todesfall in einem
4 geheimen Labor das Gegenmittel für die durchgedrehten Tiere finden. Nachdem sich die Aufre-
5 gung etwas gelegt hatte, schlürften wir exotische grüne Smoothies und votierten für Eli als
6 zweite Referentin. Die Teilnehmenden zeigten eine rege Beteiligung und haben alle für die DV
7 als Delegierte kandidiert. Das hat uns sehr gefreut. Am Samstag arbeiteten wir zum ZEM Thema
8 „Irgendwas mit Medien“ um den Bedarf der Leitenden abzufragen. Wir danken den motivierten
9 Teilnehmenden für ihre lebhaftige Mitarbeit und freuen uns auf eine gemeinsame DV 2019.

10 **Fett Frostig 2019**

11 Das Vorbereitungsteam arbeitet schon auf Hochtouren und wir freuen uns, wieder einige neue
12 und auch alte Gesichter mit bei der Vorbereitung dabei zu haben. Unser Ziel wird erneut Rütchen
13 sein – 2019 unter dem Motto „Die Siedler von Pfadan“. Thematisch und inhaltlich wird sich Fett
14 Frostig 2019 mit dem Jahresmotto der DPSG „fit. gesund. und gut drauf.“ beschäftigen.

15 **Bewertung**

16 Das Fastenwichteln ist eine längere Tradition im Pfadi-AK, und besonders im letzten Jahr haben
17 wir erneut versucht dem Ganzen einen neuen Schwung zu geben. Trotzdem haben wir uns auf
18 dem ZAK entschieden, dass wir das Fastenwichteln nicht mehr stattfinden lassen wollen. Wir
19 haben gemerkt, dass uns die Vorbereitung viel Arbeit kostet, die Resonanz jedoch nicht mehr
20 ausreichend ist, damit sich die Aktion für uns lohnt. Diese Entscheidung haben wir uns nicht
21 leicht gemacht, aber trotzdem stehen wir hinter ihr und stecken unsere freigewordene Zeit und
22 Energie lieber in andere Projekte.

23 Das ZEM im Rahmen von Leuchtfeuer zu veranstalten, war für unseren Arbeitskreis sinnvoll, da
24 uns neben Fett Frostig im Januar und die Beteiligung und Vorbereitung von Leuchtfeuer ein zu-
25 sätzliches ZEM in der ersten Jahreshälfte an unsere zeitlichen Grenzen gebracht hätte. Insge-
26 samt waren wir mit der Teilnahme an unserem Stufenteil sehr zufrieden. Wir hatten das Gefühl,
27 dass unser Programm gut ankam und insgesamt rund war. Wir freuen uns einfach immer mit
28 möglichst vielen Pfadileiter*innen in Kontakt zu kommen und uns mit ihnen auszutauschen.
29 Gleiches gilt auch für unsere Dikos. Den Freitagabend auf der DV und die Diko im November
30 schätzen wir sehr und haben mit den Teilnehmenden immer eine wunderbare grüne Zeit. Danke
31 an euch alle!

32 **Schwerpunkte und Aktionen**

33 **Bundesstufenkonferenz in der Rolandstraße**

34 Die Buko der Pfadistufe fand 2018 in unseren eigenen Räumen statt. Gemeinsam mit dem Bun-
35 desarbeitskreis luden wir für September alle Referent*innen aus ganz Deutschland in die Ro-
36 landstraße ein, um gemeinsam an den grünen Themen zu arbeiten. Durch die für uns sehr luxu-
37 riöse Ausgangslage mit Haus und Küche konnten wir uns voll und ganz auf die kreative Arbeit
38 konzentrieren und mussten nur notwendige Absprache mit dem Tagungs- und Bettenhaus füh-
39 ren. So tauchten unsere Gäste Freitag in die „Bukolonia – Buko im Großstadtjungle“ ein, erlebten
40 einen sehr schönen Gottesdienst mit Dominik in der Krypta in St. Severin, eine eigens ausgear-
41 beitete Stadtführung durch unser Veedel und feierten mit uns eine erfolgreiche Party.

1 **Bewertung**

2 Die Buko hat uns insgesamt sehr viel Spaß gemacht und wir haben sehr positive Rückmeldungen
3 von den angereisten Gästen erhalten. Neben unserem Programm bewerteten sie auch das Haus
4 und die Küche positiv und sie fühlten sich bei uns sehr wohl. Dennoch ist die Ausrichtung einer
5 Buko sehr viel Arbeit, die wir ohne unsere Helfenden nicht geschafft hätten. Auch von dieser
6 Seite wollen wir deswegen Lena, David und Tamara nochmals danken. Auch unserem Vorstand
7 wollen wir nochmals danken: Dominik feierte mit uns einen wirklich gelungenen Gottesdienst
8 und Simon war als Helfer das ganze Wochenende mit vor Ort. Danke euch allen!!

9 **Ausblick**

10 Im Arbeitskreis überlegen wir immer wieder, was wir den Leitenden der grünen Stufe anbieten
11 können. In 2019 werden wir wieder mit einer neuen Aktion um die Ecke kommen. Wir verraten
12 nur so viel: Es werden regelmäßige Aktionstage für alle Leitende der Pfadi-Stufe sein. Mehr dazu
13 dann im kommenden Jahr! Wir freuen uns auf jeden Fall schon.

14 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

15 **Homepage, Facebook & Instagram**

16 Der Arbeitskreis präsentiert sich weiterhin neben der Homepage auch auf Facebook und Insta-
17 gram. Wir versuchen in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Bilder zu posten.

18 **Bezirke**

19 Der Kontakt zu den Bezirken läuft primär über die Diko, Fett Frostig und die DV. Ein Austausch
20 mit den Bezirksvorständen findet zusätzlich zweimal im Jahr bei den "DL meets Bevo" treffen in
21 der Rolandstraße statt. Weitere Treffen sind meist nur die Ausnahme.

22 **Bewertung**

23 Das Bespielen der unterschiedlichen sozialen Medien empfinden wir weiterhin als Kontakt- und
24 Werbemöglichkeit als sinnvoll. Besonders bei Instagram folgen uns viele Pfadis. Das freut uns
25 sehr, da wir so nicht nur die Leitenden erreichen, sondern auch die Jugendlichen.

26 Wir merken aber auch, dass es teilweise schwierig ist, auf allen Kanälen stets aktuell zu sein. Wie
27 wir dies schaffen, bleibt weiterhin Thema des Arbeitskreises. Da wir wissen, dass die sozialen
28 Medien nicht nur Segen sind, haben wir uns entschlossen das kommende ZEM diesem Thema
29 zu widmen. Wir freuen uns auf hoffentlich viele Teilnehmende.

30 Der Kontakt zu den Bezirken und den Referent*innen findet primär über unsere Veranstaltun-
31 gen statt. Über engere Kontakte würden wir uns freuen und stehen natürlich bei Bedarf zur Ver-
32 fügung. Dass wenig Kontakt besteht, sehen wir allerdings auch nicht problematisch.

33 **Bundesebene**

34 **BAK und Preußentreffen**

35 Über das letzte Jahr konnten wir guten Kontakt zum Bundesarbeitskreis und den Preußen hal-
36 ten. Gute Absprachen mit den Preußen sind besonders für die Zusammenarbeit für WBK's wich-
37 tig und sinnvoll.

1 **Bundesversammlung**

2 Nachdem Sebi als ehemaliger Diözesanreferent regelmäßig als Delegierter für die grüne Stufe
3 auf die Bundesversammlung gefahren ist, ist 2018 kein*e Kölner*in zur Bundesversammlung
4 gefahren.

5 **Buko**

6 Die Bundesstufenkonferenzen finden traditionell am letzten Wochenende im September, zeit-
7 gleich zu den anderen Stufen, statt. Dieses Jahr, wie bereits berichtet, in unseren eigenen Räu-
8 men. Dieses Jahr ging es unter anderem um das Thema Ausbildung (gemeinsame Überarbeitung
9 des WBK-Konzeptes) und die Verabschiedung des Antrages für ein Pfadibundeslager. Des Wei-
10 teren wurde Jörg Thon als Bundesstufenreferent*in verabschiedet und für Sebi Päßgen als
11 neuer Bundestufenreferent votiert. Wir freuen uns sehr, dass Sebi sich der Versammlung gestellt
12 hat und vom Bundesvorstand ernannt worden ist. Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Seite
13 noch einmal.

14 **Bewertung**

15 Im letzten Jahr gab es eine enge Anbindung an die grüne Stufe auf Bundesebene und bei den
16 Preußen. Dies wollen wir natürlich auch gerne so beibehalten. So ist für Frühjahr 2020 eine Ko-
17 operation mit dem Pfadi-Arbeitskreis aus Münster geplant (gemeinsamer WBK) sowie ein ge-
18 meinsames Preußentreffen im März 2019. Den Austausch mit anderen Arbeitskreisen empfin-
19 den wir als sehr positiv und inspirierend.

20 Die fehlende Kandidatur für die Delegation für die Bundesebene lag unter anderem an privaten
21 Terminen, die zeitgleich zur Bundesversammlung lagen. Auch im kommenden Jahr werden wir
22 nicht Teil der Delegation sein. Da wir aber natürlich gerne auf der Bundesversammlung mitdis-
23 kutieren und abstimmen würden, streben wir es an, dass 2020 wieder grüne Kölner*innen bei
24 der Delegation dabei sind.

25 **Gesamtfazit**

26 2018 lief für unseren Arbeitskreis nicht immer alles rund und wir hatten an der einen oder an-
27 deren Stelle Diskussionsbedarf und sind auch mal aneinander angeeckt. Das gehört aber auch
28 dazu und ist besonders in Zeiten, wo sich viel verändert und neu überlegt werden muss, normal
29 und auch wichtig. Das Schöne ist aber auch, dass wir gestärkt aus solchen Situationen rausge-
30 gangen sind und weiterhin gerne zusammenarbeiten und vor allem Spaß haben. So gehen wir
31 mit neuen Ideen und Visionen ins nächste Jahr und freuen uns auf die Arbeit.

32 Der Arbeitskreis ist zusammengesetzt aus einer wilden, bunten Horde an Menschen, die un-
33 glaublich gerne für die Sache arbeiten und sich mit viel Liebe und Freude für grüne Themen und
34 Aktionen engagieren. Auf dass es 2019 noch verrückter und grüner wird. Danke euch allen!!

Anna und Eli

2.4 Roverstufe

2 Der Arbeitskreis

3 **Personelles**

4 2018 gab es im Arbeitskreis wieder eine kleine, aber feine Veränderung. Die letzte türkise
5 Roverin Valeska wurde mit einer türkisen Krabben Rovertheke auf der DV verabschiedet. Somit
6 besteht der Rover DAK im Moment aus Inge Holke, Clarissa van Deenen, Jonas Sieverding und
7 als Referent Marc Orti von Havranek. Auf der diesjährigen DiKo im November wurde Inge als
8 Referentin für den Rover DAK vorgeschlagen und berufen. Damit starten wir in das kommende
9 Jahr mit zwei hoch motivierten Rover Referent*innen.

10 Durch die personellen Veränderungen im DV gab es bei den Rovern von der hauptberuflichen
11 Seite eine Änderung. Bis zur DL Klausur im September wurden wir von Sarah Stoll als
12 Bildungsreferentin unterstützt, die uns mit ihrem pädagogischen Fachwissen stets zur Seite
13 stand. Jetzt begleitet uns Elodie und wir freuen uns auf das kommende Jahr und die
14 Zusammenarbeit mit ihr im AK. Wir wünschen Sarah alles Gute und hoffen, dass wir es geschafft
15 haben, dass sie immer etwas Rover im Herzen bleibt. Vom Vorstand hat Kordula uns begleitet.
16 Wir sind sehr froh, sie bei uns zu haben.

17 Ganz herzlich möchten wir Valeska und Sarah Danke sagen, die uns das Jahr verstärkt in der
18 Leitung des Arbeitskreises unterstützt haben. VIELEN DANK!

19 **Arbeitsweise**

20 Mindestens einmal im Monat trifft sich der Rover DAK zu Abendterminen in der Rolandstraße.
21 Neben dem ZAK (Zentrales Arbeitskreistreffen) haben wir über das lange Allerheiligen Wochen-
22 ende unsere Klausur in Holland gehabt. Auch dieses Jahr haben wir einen gemeinsamen AK
23 Spaß-Abend mit Sushi essen verbracht. Im Dezember stand unser mittlerweile traditioneller
24 Weihnachtsmarktbesuch bei Inge in Brühl auf der Tagesordnung. Sonst würden wir Inge, aus
25 beruflichen Gründen, in dieser Zeit gar nicht sehen. Auf dem Weihnachtsmarkt haben wir einen
26 fröhlichen Abend verbracht und Ideen für das nächste Jahr gesponnen. Auch wenn wir aktuell
27 nicht so viele Mitglieder sind und zeitliche Reserven bei Einzelnen knapp sind, kamen wir mit
28 guter Stimmung und produktiv durch das Jahr.

29 Thematische Schwerpunkte

30 **ZAK**

31 Bei dem diesjährigen ZAK haben wir im Arbeitskreis zur anstehenden Bundesaktion Leuchtfeuer
32 gearbeitet. Ein weiteres kurzes Thema war die lange Klausur Ende Oktober und das Rover Come
33 Together.

34 **Bewertung**

35 Auch wenn der AK nur aus vier Personen besteht, ist die Arbeit im AK sehr produktiv, macht aber
36 vor allem Spaß. Wir bleiben aber weiter dran Verstärkung für unsere lustige Runde zu suchen.
37 Auch unsere Aktionen außerhalb der AK Treffen haben den AK sehr zusammengeschweißt und
38 wir wollen auch in Zukunft versuchen uns die Zeit dafür zu nehmen. Um die AK Treffen etwas zu

1 verkürzen, probieren wir eine neue Arbeitsweise für die Vorbereitung der diversen Veranstal-
2 tungen aus und werden im kommenden Jahr darüber berichten, wie es geklappt hat.

3 Da Elodie uns erstmal nur bis Mai betreut, schränkt uns das etwas in der Vorbereitung und
4 Planung ein, aber wir gehen professionell an das Problem ran und schauen mit Freude auf das
5 neue roverrote Jahr.

6 **Veranstaltungen**

7 ***DV 2018***

8 Am Freitagabend lud der Rover DAK, bei der DiKo, zum gemütlichen Austausch in die Rover
9 Lounge ein. Mit den anwesenden Leitenden berieten wir über das Berichtsheft zur
10 Diözesanversammlung und über die gestellten Anträge. Neben einem kleinen Input zur Aufgabe
11 des DV Vostandsamts, wurden gemeinsam Fragen überlegt, die Simon dann bei der
12 Kandidatenbefragung gestellt wurden.

13 ***ZEM (Leuchtfeuer)***

14 Über den 1. Mai fand in Westernohe das Bundesunternehmen "Leuchtfeuer - löschen
15 unmöglich" statt. Auch wir sind natürlich dabei gewesen und mit uns um die 60 Roverleitende
16 aus Köln. Während der diözesanen Stufenzeit haben wir an unserer Stufenpädagogik gearbeitet.

17 ***Bausteinwochenende***

18 Den Roverpart in der Vorbereitung für das Bausteinwochenende hat dieses Jahr wieder Clarissa
19 übernommen, die sehr viel Spaß an der Vorbereitung und Durchführung des Wochenendes
20 hatte.

21 Im kommenden Jahr wird Jonas für die Rover in die Vorbereitung und Durchführung gehen.

22 ***Spektakulum***

23 Es war ein grandioses Rover-Spek Wochenende am ersten September in Stadtkyll. Mit knapp 70
24 Teilnehmenden haben wir den 100. Geburtstag der Roverstufe gefeiert. Nachdem wir uns etwas
25 mit der Geschichte der Rover beschäftigt haben und auf unsere eigenen Traditionen in den ein-
26 zeln Runden geschaut haben, hatten wir unseren Höhepunkt mit der Rover-Gala! Im festlich
27 geschmückten Saal bei einem vier Gänge Menü und elegant gekleideten Gästen haben wir den
28 Geburtstag unserer roten Stufe kräftig gefeiert!

29 Nochmal ein herzlicher Dank an das Küchenteam und unsere tollen Teilnehmenden!
30 Es war uns ein Fest!

31 ***Diözesanstufenkonferenz***

32 Unter dem Motto „ALARM für Rover 11“, begrüßte der Rover DAK dieses Jahr die Rover
33 Bezirksreferent*innen und alle interessierten Rover Leitende bei der DiKo in der Rolandstraße.
34 Von Freitagabend bis Samstagmittag gab es Infos aus den Bezirken, wurden Delegierte für die DV
35 gewählt, für Inge als Referentin gevotet und Ideen für eine Rovergroßaktion gesponnen.

1 **Bewertung**

2 Auch wenn wir immer wieder feststellen, dass wir eine geringe Anzahl an Roverleitenden bei
3 unseren Veranstaltungen haben, so arbeiten wir weiter an unserer Präsenz und geben unser
4 Bestes, um die Anzahl der Teilnehmenden zu erhöhen.

5 Das Spektakulum wurde dieses Jahr sehr gut angenommen. Es wurde uns vom Thema aber auch
6 sehr leicht gemacht. Im kommenden Jahr haben wir wieder freie Hand und stecken bereits
7 mitten in der Planung. Wir freuen uns jetzt schon auf ein schönes Wochenende mit möglichst
8 vielen Rover*innen und Roverleitenden.

9 Bei allen die uns unterstützen, möchten wir uns herzlichst bedanken.

10 **Schwerpunkte und Aktionen**

11 ***RCT (Rover Come Together)***

12 Das RCT ist eine Veranstaltung für alle Ehemaligen, Aktiven oder einfach nur Verliebte in die rote
13 Stufe. Wir wollten einen Rahmen schaffen, um sich auszutauschen und neue Helfende für
14 kommende Aktionen zu akquirieren. Beim lockeren Austausch über aktuelle Rover-Themen
15 wollten wir als Rover-DAK euch zeigen, dass wir keine Übermenschen sind und gerne auf euer
16 Know-How zurückgreifen möchten.

17 **Bewertung**

18 Da das RCT so gut angenommen wurde, werden wir auch im kommenden Jahr wieder eines
19 anbieten und hoffen auf rege Beteiligung.

20 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

21 ***Kontakt zu den Bezirken***

22 Den Kontakt zu den Bezirken haben wir stark verbessert. Im Rover DAK haben wir die Bezirke
23 unter allen AK-ler*innen aufgeteilt und somit die Arbeit geviertelt. Zudem war Marc bei den DL
24 meets BeVo Treffen, um auch dort den Kontakt zu den Bezirken zu intensivieren.

25 ***Facebook***

26 Unsere Seite „Rover Diözese Köln“ wird von Inge und Clarissa betreut. Wir informieren dort über
27 Veranstaltungen von uns und der Diözesanebene sowie über aktuelle Themen.

28 ***WhatsApp Newsletter***

29 Der Rover Köln WhatsApp Newsletter, den wir letztes Jahr ins Leben gerufen haben, läuft noch
30 etwas schleppend an. Wir haben aber auf der DiKo weiter Werbung gemacht und haben festge-
31 stellt, dass wir die Info, dass es diesen Newsletter gibt, noch mehr und öfters verbreiten müssen.
32 Wir bleiben dran und hoffen im kommenden Jahr damit noch mehr Roverleitende zu erreichen.

33 **Bewertung**

34 Wir müssen im kommenden Jahr einen Blick drauf werfen, über welche Medien wir weiterhin
35 informieren wollen. Da die zeitlichen Ressourcen sehr knapp sind, wollen wir schauen, ob es
36 überhaupt Sinn macht über alle Wege zu informieren. Die Homepage ist von der Rover DAK Seite

1 sehr eingeschlafen, aber dort werden wir kritisch einen Blick darauf werfen, wie wir weiter damit
2 umgehen.

3 Bundesebene

4 **Leuchtfueer**

5 Bei der großen Bundesaktion in Westernohe war eigentlich der Plan, Kontakt zum Rover BAK zu
6 knüpfen und die Roverstufenzeit auf Bundesebene zu besuchen. Leider war dies wegen der
7 vielen Arbeit im Diözesendorf nicht möglich. Die wenigen Pausen brauchten wir dann, um unsere
8 Kräfte zu sammeln.

9 **Bundesstufenkonferenz**

10 Dieses Jahr fand die Rover BuKo auf der Burg Rieneck in Aschaffenburg statt. Inge und Marc
11 vertraten dort den DV Köln und haben schon erste Kontakte zwischen den DVs geknüpft. Neben
12 dem Jahresbericht des Rover BAK fand ein Austausch in den Regionen statt. Es wurde über die
13 Planung der nächsten WBKs gesprochen und es fanden die Wahlen der Roverdelegierten für die
14 Bundesversammlung 2019 statt. Christoph (Rover BAK Referent*in) wurde verabschiedet und
15 daraufhin wurde Jonas votiert und ernannt.

16 **Bewertung**

17 Auch nächstes Jahr planen wir den Besuch der Rover BuKo ein, diesmal vielleicht sogar mit dem
18 gesamten Rover DAK Köln.

19 Wir bleiben am Ball, was die WBK Planung angeht, um in den nächsten Jahren mal wieder einen
20 WBK in Köln anbieten zu können.

21 Gesamtfazit

22 Wir arbeiten im Rover DAK mit sehr viel Herzblut, Engagement und Spaß zusammen und das
23 merkt man vor allem bei den Treffen und den Aktionen. Auch wenn wir nur eine kleine Runde
24 sind, bekommen wir unsere Veranstaltungen vorbereitet und gestemmt, aber das bedeutet oft
25 auch eine etwas stressige Zeit vorweg. Wir werden auch 2019 auf den AK schauen und überle-
26 gen, wie wir potentielle Interessierte als Schnuppernde begeistern können, um zukünftig die
27 Arbeit im AK zu vereinfachen, aber auch zu sichern. Wir bleiben am Ball, wir hoffen ihr auch ;-).

28 Danke fürs Lesen und es grüßt von RoverRotem Herzen der Rover DAK Köln

Inge und Marc

3 *Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften*

3.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis

Personelles

Bei der DV im letzten Jahr wurden Patrik Wäschenbach, Hannah Antkowiak, Nikola Liese, Elizabeth Stauß und Magnus Tappert in den FAK InGe berufen. Seit Januar schnuppert Zoe Winterscheidt. Im Laufe des Jahres haben sich Boris Couchoud und Magnus Tappert aus verschiedenen Gründen aus dem FAK verabschiedet. Vom Vorstand und Büro aus wird der FAK von Simon und Sarah begleitet.

Arbeitsweise

Der FAK InGe hat sich im Berichtsjahr dreimal getroffen und an Leuchtfeuer teilgenommen. Danach stellte sich leider heraus, dass, aufgrund von Auslandsaufenthalten und beruflichen Verpflichtungen, keine Treffen mehr stattfinden konnten. Es wurde jedoch ein Termin für Januar vereinbart. An diesem Termin sollen Vereinbarungen für das zukünftige gemeinsame Arbeiten getroffen werden. Darüber kann bei der DV berichtet werden.

Schwerpunkte und Aktionen

ZAK und Leuchtfeuer

Auf dem ZAK wurde intensiv überlegt, mit welchen Themen sich der FAK in Zukunft beschäftigen möchte. Ebenso wurde mit der Planung für Leuchtfeuer begonnen. Hier bot der FAK zwei Workshops zum Thema Stereotype und Vorurteile sowie zum Umgang mit Stammtischparolen an. Es wurde insbesondere an konkreten Fallbeispielen gearbeitet, die Situationen beschreiben, wie sie in den verschiedenen Altersstufen aufkommen können.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

In der ersten Lupe des Berichtsjahres veröffentlichte der FAK einen Bericht und stellte sich dem Diözesanverband vor.

Sarah S., Simon

3.2 FAK Ökologie

Zur Entwicklung im FAK

Auf der letzten Diözesanversammlung gaben die Mitglieder des FAK Ökologie bekannt, dass ihre zeitlichen Ressourcen aufgrund familiärer und beruflicher Rahmenbedingungen nicht mehr ausreichen würden, die Arbeit des FAK in gewohnter Weise fortzuführen. Nach längeren Überlegungen habe man sich schweren Herzens entschieden, die Arbeit des FAK Ökologie ruhen zu lassen und auch die noch in den Kinderschuhen steckende Öko-Sommerlager-Arbeitshilfe nicht mehr fertigzustellen. Mit Bedauern nahm die Versammlung die Entscheidung des FAK entgegen und dankte den Mitgliedern herzlich für deren langjähriges hohes Engagement.

Im April fand ein letztes FAK-Treffen mit den alten Mitgliedern und Dominik als zuständigem Vorstand statt. Kritisch reflektierten wir die Entwicklungen der letzten Monate und nahmen, neben den familiären/beruflichen Rahmenbedingungen der einzelnen Mitglieder, die phasenweise nur suboptimale Begleitung durch Bildungsreferentinnen und Vorstand in den letzten Monaten unter die Lupe. Die scheidenden Mitglieder des FAK erklärten sich bereit, eingereichte Öko-Anträge solange noch zu bearbeiten, bis dass ein neuer FAK aufgebaut sei. Auch stünden sie interessierten Menschen, die den FAK neu aufbauen wollten, mit Rat und Tat zur Seite.

Aktuelle Situation

Bis zur Drucklegung der Berichtsmappe ruhte die Arbeit des FAK Ökologie. Dominik sprach mit mehreren Personen, die sich für das Thema Nachhaltigkeit interessieren und sich die Mitarbeit in einem "neuen FAK Ökologie" sehr gut vorstellen können. Aufgrund der intensiven Vor- und Nachbereitungen von Leuchtfeyer und anderer dringlicher Themen konnte sich die DL mit einem Relaunch des FAK Ökologie erst auf ihrer Herbstklausur und auf ihrer Sitzung am 26.11.18 beschäftigen. Mehrere Ideen zur Neubegründung eines FAKs Ökologie und einer guten Begleitung durch die DL und die Büroetage in einer Gesamtschau auf alle FAKs wurden erörtert. Ein Antrag zur nachhaltigen Stärkung der Themenbereiche Ökologie, Inklusion, Internationalität, internationale Gerechtigkeit und Spiritualität wurde erörtert. Über das in der DL beschlossene Vorgehen wird mündlich auf der DV berichtet.

Arbeitshilfe

Wie schon oben erwähnt, wurde an der begonnenen Arbeitshilfe nicht weitergearbeitet. Das Ausformulieren erster Textbausteine zu einer druckbaren Arbeitshilfe könnte ein neuer FAK Ökologie vornehmen.

Dominik

3.3 DAG Internationales

Die Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgruppe Internationales besteht aus Hoppel Grassmeier, David Schäfer, Giovanni Mion und Domoina Bouville (als DIAB. Sie vertritt die AG sowohl in der Diözesanleitung als auch auf Bundesebene). Im vergangenen Jahr haben wir uns von Alessandro Bettinsoli verabschiedet. Die AG I trifft sich regelmäßig alle sechs Wochen zu Abendterminen in der Rolandstraße. Zwei Klausurtermine im Jahr wurden festgelegt. Die Gruppe wird von der Bildungsreferentin Anna Krükel und dem Vorstandsmitglied Simon Völlmecke betreut. Die Gruppe wird sich leider nach der DV von Hoppel und Domoina trennen müssen. Die AGI ist zurzeit in der Überlegung, wie der Arbeitskreis mit mangelnden Mitgliedern weiterarbeiten wird.

Veranstaltungen

Halve Hahn triofft Käsefondue 3 (Es wird auf der Versammlung mündlich berichtet.)

Schwerpunkte und Aktionen

Internationaler Austausch auf Diözesanebene

Nach Antrag 3 der DV 2014 „Int. Austausch auf Diözesanebene“ hat die AG I eine mögliche Partnergruppe aus dem Verband Les Scouts in Eupen (Belgien) gefunden. Aufgrund mangelnder zeitlicher Ressourcen seitens der Partnergruppe konnte dieses Jahr kein erstes Kennenlernen mit der DL stattfinden.

Working Europe 2018

Aufgrund mangelnder Teilnehmende wurde die Veranstaltung abgesagt.

World Scout Jamboree (Es wird auf der Versammlung mündlich berichtet.)

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Beratung von Stämmen / Anfragen / Termine

Es gab dieses Jahr einige kleinere Anfragen durch Stämme, die wir bearbeitet haben. Um eine schnellere Vernetzung zu schaffen, starteten wir im Newsletter eine Umfrage über die in unserer Diözese existierenden verschiedenen Partnerschaften. Leider sind die Rückmeldungen weiterhin extrem mager :-).

Bundesebene

Diözesanbeauftragte für Internationales

Der Posten des DIABs wurde für drei Jahre besetzt von Domoina Bouville. Der*die DIAB stellt die Verbindung zwischen der Diözese Köln und anderen Diözesen vom Bund und vom Ausland her, für den Bereich Internationales. Einmal im Jahr treffen sich alle DIABs aus dem Verband oder viermal im Jahr durch Telefonkonferenzen und tauschen sich aus. In der DPSG sind zurzeit 8 DIABs aus Mainz, Eichstätt, Trier, Hamburg, Regensburg, Münster, Freiburg und Köln. Domoina Bouville wird ihr Amt nach der DV schweren Herzens niederlegen. Werbung für einen neuen DIAB läuft schon im Newsletter und in der Lupe.

3.4 DAG Medien

Personelles

Die AGM hat am Ende der letzten DV Manuel Simon „Modi“ verabschiedet. Leider möchte auch Peter im kommenden Jahr die AGM verlassen; umso mehr freut sie sich, als neue Mitglieder Mark Gieseler und Timo Willeke begrüßen zu dürfen. Aktuelle Mitglieder im letzten Jahr waren neben diesen Peter Dübbert, Tobias Althoff, André Flemming und Ann-Kathrin Nellen. Als Bildungsreferentin erhielten wir Unterstützung von Anna Krükel und Ansprechpartner aus dem Vorstand blieb Dominik. Die AGM traf sich im vergangenen Jahr zweimal offline. Für Anfang Januar ist ein Treffen mit dem IT-Team der Büroetage geplant, um die Zusammenarbeit zu verbessern und die jeweiligen Aufgabenbereiche festzulegen.

Bewertung

Das angekündigte Ausscheiden von Peter aus der AGM ist ein Einschnitt. Dennoch dürfte das Anliegen der AGM, in digitalen Fragen kompetent zu beraten und zu unterstützen, bei den verbleibenden Mitgliedern der AGM in guten Händen sein. Wir sind zuversichtlich, dass die AGM ihre Arbeit in guter Weise fortsetzen wird und wir freuen uns jederzeit über Neuzugänge.

Veranstaltungen

Die AGM unterstützte auch im letzten Jahr bei der Durchführung der DV im Bereich der Medien. In Zusammenarbeit mit Gaby, der die Serverkapazitäten zur Verfügung stellte, halfen wir bei der Konfiguration und der Präsentation mittels open slides.

Bewertung

Die Unterstützung bei der DV gehört zum Kerngeschäft der AGM und ist auch im nächsten Jahr geplant.

Schwerpunkte und Aktionen

Regelmäßig bereiten Teile der AGM die Webmaster Convention von Scoutnet mit vor und helfen bei deren Durchführung. Die AGM unterstützt das Diözesanbüro bei der Pflege der Diözesanhomepage und hilft bei technischen Fragen. Beim Newsletter gab es im vergangenen Jahr immer wieder technische Probleme, so dass dieser seit Sommer nicht mehr versendet werden konnte. Aus einer Mehrzahl von möglichen Tools wurde zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Berichtsmappe ein neues ausgewählt. Bis zur DV dürfte der Newsletter wieder versendet werden und in neuem Look in euren Postfächern landen.

Bewertung

Mit Anna steht uns eine Bildungsreferentin zur Seite, die eine hohe Affinität zur digitalen Welt mitbringt und uns bei Planung und Durchführung unserer Aufgaben gut unterstützen kann. Leider sind wir in den Beratungen zum Relaunch einer neuen Homepage nicht so weit gekommen, wie wir es uns gewünscht hätten. Hier hoffen wir, in 2019 intensiver beraten und mitarbeiten zu können.

1 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

2 Die AGM ist auch für Fragen aus den Bezirken und Stämmen ansprechbar. Das wurde in der
3 Vergangenheit allerdings nicht in Anspruch genommen.

4 **Bewertung**

5 Der Arbeitsbereich der Bezirke und Stämme bietet viel Potential, um aktiv zu werden. Bisher
6 hatten wir diesen Bereich kaum im Blick. Es wäre zu klären, ob es hier für uns Dinge zu tun gibt,
7 womöglich in Fragen rund um die DSGVO.

8 Bundesebene

9 Über Scoutnet und die WebCon sowie über persönliche Kontakte in die Bundesebene ist die
10 AGM recht gut vernetzt.

11 **Bewertung**

12 Die AG ist offen für Anfragen und freut sich, wenn sie hilfreich sein kann.

Ann-Kathrin "Hexe" Nellen und Dominik Schultheis

3.5 DAG Spiritualität

2 Personelles

3 Im vergangenen Jahr gehörten zur AG Spiritualität folgende Mitglieder: Claudia Fricke, Natalie
4 Degelmann, Martina "Storch" Schröder, Steffi Müller, Anne Segbers, Dirk Zimmermann, Nicky
5 Kaluza und als Schnuppermitglied Hanna Moemken. Vom Vorstand begleitet uns Dominik; nach
6 einer erneuten Vakanz bereichert Elodie die AG als Bildungsreferentin.

7 **Bewertung**

8 Wir freuen uns sehr, mit Nicky und Hanna zwei engagierte neue Mitglieder gewonnen zu haben
9 und sind dankbar für die gute Besetzung der AG. Wir arbeiten kreativ, konstruktiv und mit viel
10 Spaß zusammen, auch wenn es manchmal ein bisschen chaotisch wird. Gleichzeitig können wir
11 uns gut persönlich über aktuelle Lebensumstände und Fragen des Glaubens austauschen und
12 sind dabei "mehr" als nur eine Arbeitsgemeinschaft.

13 Veranstaltungen

14 Infos zum Friedenslicht siehe unter "Themen des Verbandes".

15 Themen und Aktionen

16 Das Jahr stand ganz im Zeichen der Jahresaktion „Lebendig. Kraftvoll. Schärfer. Glaubste“, und
17 wir hatten uns viel vorgenommen. Neben mehreren Aktionen (Lesung mit Erik Flügge, Gottes-
18 dienst an Palmsonntag, Hike zur Bruder Klaus-Kapelle, Wö- und Juffi-Aktion "Findet Franz",
19 Wohnzimmerkonzert mit Egon, Jurtenkrippen-Basteln, Friedenslichtaussendung und Internet-
20 Impulse) gab es jeden Monat einen Impuls oder eine kurze Arbeitshilfe, die wir auf die Home-
21 page setzten und auf unserer Facebookseite sowie im Newsletter beworben haben. Für unsere
22 AG, die sich familien- und berufsbedingt nicht immer in voller Stärke treffen kann, ist so eine
23 Arbeitsweise, bei der alle von zuhause etwas vorbereiten können, besonders wichtig und inte-
24 ressanant.

25 Neben diesem besonderen Programm haben wir die Morgenimpulse und die Gottesdienste auf
26 der DV und der Diko gestaltet. Im Frühjahr haben wir uns einen netten Abend mit einem „ech-
27 ten“ Escape-Room gegönnt. Monatlich haben wir uns zu AG-Terminen getroffen und im Sep-
28 tember zu unserer traditionellen Klausur, auf der wir erste Ideen für den Friedenslichtgottes-
29 dienst 2018 gesponnen haben.

30 **Bewertung**

31 Über das Jahr haben wir ganz verschiedene Formate angeboten und ausprobiert. Gut besucht
32 waren die Lesung mit Erich Flügge, der Palmsonntagsgottesdienst mit Abendessen und beson-
33 ders der Besuch des Freilichtmuseums in Lindlar gemeinsam mit dem Wö-DAK, an dem 80 Biber,
34 Wös und ihre Leitenden teilnahmen. Leider mussten wir jedoch einige Veranstaltungen absagen:
35 Für den Spiri-Hike, das Wohnzimmerkonzert mit Egon und das Jurtenkrippenbasteln fanden sich
36 nicht genug Teilnehmende. Wir werden reflektieren müssen, warum das so war und was wir
37 anders hätten machen können/sollen.

1 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

2 Noch mehr als im letzten Jahr haben wir Arbeit in unseren Facebookauftritt gesteckt und für
3 Veranstaltungen geworben und interessante Themen gepostet.

4 **Bewertung**

5 Wir merken, dass wir über diesen Kanal immer mehr Menschen erreichen, auch über unseren
6 Verband hinaus.

7 Gesamtfazit

8 Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit unserem Jahr der Spiritualität. Wir haben viele tolle For-
9 mate angeboten und mit diesen das Thema "Spiritualität" im Verband erneut gesetzt. Wir haben
10 festgestellt, dass Spiritualität für viele Leitende und Kinder weitaus wichtiger ist, als wir dachten,
11 und dass es ein großes Interesse an religiösen Themen gibt. Klar ist, dass viele Leitende schon
12 ohne unsere zusätzlichen "frommen Angebote" genug Termine haben, dass etwas „Nettes für
13 einen selbst“ schnell hinten runterfällt. Nichtsdestotrotz hat die Jahresaktion auch uns als AG
14 beflügelt. Wir möchten künftig neben der jährlichen Friedenslichtaktion und Veranstaltungen
15 für Kurat*innen immer mal wieder kleinere Spiri-Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgrup-
16 pen anbieten und hoffen, mit diesen das Thema "Spiritualität und Glaube" in Stämmen, Bezirken
17 und auf Diözesanebene lebendig zu halten. Auf jeden Fall haben wir gemerkt, dass wir ein gutes
18 Team sind und auch dann gut zusammenarbeiten, wenn nicht immer alle Mitglieder der AG vor
19 Ort bei den Treffen sind.

Anne und Dominik

3.6 DAG Ausbildung und Verona

Die Arbeitsgemeinschaft

Die AG bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern: Alina Bieger, Christian Busse, Dominik Duballa, Michaela „Michi“ Fischer-Rüb, Anna-Lena Jedrowiak, Elisabeth „Lippi“ Korte, Susanne Türnich und Maxi Wiemer. Begleitet wurden wir vom Vorstand aus bis zum Sommer von Kordula, dann von Simon sowie von Sarah aus dem Büro.

Susanne wird die AG leider zur DV verlassen.

Die AG trifft sich regelmäßig ca. alle acht Wochen zu AG Treffen. Verschiedene Veranstaltungen werden in Kleingruppen zwischen den regulären Treffen vorbereitet.

Thematisch haben wir uns 2018 vor allem mit dem institutionellen Schutzkonzept befasst, wir haben sowohl die DL und die Rolandstraße bei der Erstellung des diözesanen Schutzkonzeptes unterstützt, als auch Multiplikator*innen für die Bezirke und Stämme ausgebildet.

Durch den hohen Zeitaufwand für dieses Thema und durch den zeitlichen Druck, bis zum 31.12.2018 alle Schutzkonzepte erstellt zu haben, hatten wir leider noch nicht die zeitlichen Ressourcen, um uns Gedanken über einen neuen Namen zu machen.

Veranstaltungen

WBK

Vom 14. bis zum 22. April fand der Stavo WBK der NRW Diözesen in Garbeck statt. 13 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet (drei aus dem DV Köln) gingen mit Peter Pan in Nimmerland auf die Suche nach den verlorenen Klötzchen. Das Entwicklungswochenende hat über den ersten Advent in der Rolandstraße stattgefunden.

Der Kurs wurde von Alina Bieger, Simone Braun, David Dressel und Dominik Duballa geteamt. Vielen Dank auch an Lena, Jonas und Sebi für die gute kulinarische Begleitung des Kurses.

NRW-MLT 2019

Anna-Lena hat unseren DV in der Vorbereitung des Kurses vertreten. Das MLT sollte im September 2019 stattfinden, wurde aber im November abgesagt. Die AG wird das Format Anfang des Jahres noch einmal reflektieren und dann gemeinsam mit der DL über ein geeignetes Konzept beraten, welches alle Teamende von Modulen anspricht und einen Mehrwert bietet.

Schwerpunkte und Aktionen

Prävention

Das Thema Prävention hat uns in den letzten Jahren viel Zeit und Energie gekostet. Nachdem wir im Jahr 2017 Multiplikator*innen für die Vertiefungsschulungen ausgebildet haben, mussten wir uns in 2018 mit der Risikoanalyse und der Erstellung der Schutzkonzepte befassen.

Am 24.06.2018 haben wir 12 Multiplikator*innen ausgebildet die vor Ort in den Stämmen und Bezirken unterstützen sollen. Im Vorfeld haben wir Materialien für alle Altersstufen und Leiter*innenrunden entwickelt und unterstützen alle Beteiligten bei der Erstellung der Konzepte.

1 Erste Rückmeldungen lassen den Schluss zu, dass sehr viele Stämme mit unseren Materialien ar-
2 beiten und bis Ende 2018 eine Vielzahl von fertigen oder fast fertigen Konzepten beim Bistum
3 eingereicht werden.

4 **Leuchtf Feuer**

5 Am Diözesanitag haben wir von der AG einen inhaltlichen Workshop zur Elternarbeit angeboten.
6 Der Workshop „schwierige Teilnehmende“ ist aufgrund mangelnder Anmeldungen ausgefallen.

7 **Unterstützung und Beratung**

8 In 2018 hatten wir Kontakt zu einem Stamm. Diesen werden wir in 2019 unterstützen und einige
9 Leiter*innenrunden prozesshaft begleiten.

10 **Gesamtfazit**

11 Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Schutzkonzepte, die uns sehr viel Zeit und Energie ge-
12 kostet haben.

13 Im Jahr 2019 werden wir uns im Februar noch einmal zusammensetzen und überlegen, welche
14 Schwerpunkte wir für das laufende Jahr und darüber hinaus setzen möchten. Die Zielgruppen
15 StaVos und Ausbildungsverantwortliche auf den unterschiedlichen Ebenen haben spezifische
16 Bedürfnisse, die wir gerne abdecken und bedienen möchten. Seid also auf neue Ideen und For-
17 mate und endlich auch einen neuen Namen in 2019 gespannt. Über Anregungen und Bedarfs-
18 anzeigen freuen wir uns, sprecht uns einfach an.

Dominik Duballa

4 Bericht des Vorstands

4.1 Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen

4.1.1 Anträge aus 2018

Initiativantrag 1: Rolandstraße 2036

Der auf der letzten DV beschlossene Prozess "Rolandstraße 2036" zur Zukunftssicherung des Tagungs- und Gästehauses St. Georg und unseres Diözesanzentrums wurde im e.V. fortgeführt. Auf der e.V.-Mitgliederversammlung am 14. März wurde hierzu eine Steuerungsgruppe eingerichtet. In diese wurden entsendet: David Dressel, Thomas Nickel, Dominik Schultheis und Lothar Sobotta; Christian Türnich begleitete die Steuerungsgruppe bis zu seinem Ausscheiden als hauptamtliche Kraft. Aufgabe und Ziel der Steuerungsgruppe ist es, den Prozess "Rolandstraße 2036" weiter voranzubringen und konkrete nächste Schritte zu planen und anzugehen.

Auf einem Klausurtreffen am 16.3.18 wurden Meilensteine definiert und nächste To do's benannt. Es wurde ersichtlich, dass es zunächst eines inhaltlichen Konzeptes bedarf, das die Rolandstraße als "nichtpfarrlichen Kirchort" denkt und diese als pastoralen Ort gegenüber dem Bistum "ins Spiel bringt". Ferner müssen Klarheit über den Erbpachtvertrag gewonnen, eine Machbarkeitsberechnung erstellt und Möglichkeiten der Mittelbeschaffung (vorrangig Erzbistum) eruiert werden.

Die Steuerungsgruppe traf sich – außer in den Sommerferien – einmal pro Monat. Inhalte dieser Treffen waren vor allem die Arbeit an einem inhaltlich-pastoralen Konzept "Die Rolandstraße als nichtpfarrlicher Kirchort". Dieses Konzept wurde in zwei Treffen mit dem stellvertretenden Abteilungsleiter der Abteilung Jugendseelsorge, Bernd Siebertz, und mit der für uns zuständigen Referentin, Elisabeth Wessel, dargelegt und erörtert. Deutlich wurde, dass die Jugendabteilung ein grundsätzliches Interesse am Fortbestand der Rolandstraße hat und uns nach Kräften dabei unterstützen möchte, die Rolandstraße zukunftsfähig zu machen. Ziel muss es sein, die Rolandstraße als einen mit der Marke "Pfadfinderei" positiv besetzten und inhaltlich gefüllten pastoralen Ort zu profilieren, der nicht nur Pfadfinder*innen, sondern auch Gästen unseres Tagungs- und Gästehauses einen "niedrigschwiligen Kontakt" mit Kirche ermöglicht und alternative Formen bietet, den christlichen Glauben zu leben. In einem nächsten Treffen, das für Anfang 2019 avisiert ist, sollen konkrete Belegungszahlen kritisch betrachtet werden.

Sehr schnell wurde deutlich, dass bei den Überlegungen zur Rolandstraße als alternativem Kirchort eins nicht fehlen darf: eine "eigene" Kirche. Dominik steht hierzu im engen Kontakt mit der Hauptabteilung Seelsorgebereiche sowie mit Pfarrer Quirl von St. Severin, in deren Liegenschaft sich die Kirche befindet. Im persönlichen Gespräch mit unserem Erzbischof konnte deutlich gemacht werden, wie wichtig es ist, die Maria-Hilf-Kirche als Pfadfinderverband nutzen zu können. Trotz einer grundsätzlichen Bereitschaft, uns die Maria-Hilf-Kirche zur Nutzung zu überlassen, sobald ein Alternativort für die Petrusbrüder gefunden ist, hat sich bis heute am Status quo leider nichts geändert. Offenbar scheint sich nur schwer eine geeignete Kirche für die Petrusbrüder finden zu lassen, obwohl immer mehr Kirchen leer stehen und alternative Orte vorgeschlagen wurden.

Ein Treffen mit unserem ehemaligen Diözesankuraten Stefan Wagner, heute Pfarrer in Mülheim, Buchheim und Buchforst, bot Anregungen für eine Vernetzung der Rolandstraße mit anderen

1 Playern im Viertel. Ein Treffen mit Horst Bötcher, einem Berater für Tagungshäuser, nahm Zah-
 2 len der Belegung und des Umsatzes kritisch unter den Blick. Ein Artikel in der Lupe stellte den
 3 Rolandstraßenprozess vor und gab einen Einblick daran, woran aktuell gearbeitet wird.

4 Auf der e.V.-Mitgliederversammlung am 3.12. berichtete die Steuerungsgruppe über den aktu-
 5 ellen Planungs-Stand. Selbiges soll auf der Diözesanversammlung mündlich geschehen.

6 **Bewertung**

7 Verglichen mit den intensiven Vorbereitungen und unter Hochdruck erarbeiteten Vorschlägen
 8 zur Zukunftssicherung der Rolandstraße in mehreren Arbeitsgruppen des e.V. im letzten Jahr,
 9 hat sich das Tempo zu unserem eigenen Bedauern deutlich verlangsamt. Dies liegt nicht zuletzt
 10 am parallellaufenden Pastoralen Zukunftsweg des Erzbistums, auf dem über die Zukunft der ka-
 11 tholischen Kirche in unsrer Diözese und über neue Formen des Kirche-Seins beraten wird. Grö-
 12 ßere Investitionen werden – auch wegen prognostizierter rückgängiger Kirchensteuermittel ab
 13 dem Jahre 2030 – aktuell eher ausgebremst, bis dass klar ist, welchen Kurs das Bistum künftig
 14 fahren und in welche (Zukunfts-)Projekte es (noch) investieren will. Ein grundsätzliches Interesse
 15 am Erhalt und einer Unterstützung zur Zukunftssicherung der Rolandstraße besteht seitens des
 16 Erzbistums; über eine größere finanzielle Unterstützung kann allerdings derzeit keine konkrete
 17 Aussage getätigt werden. Kurzfristig stehen höchstens Mittel zu Verschönerungsarbeiten bereit.
 18 Ferner lassen uns unklare Aussagen des Eigentümers über die Fortschreibung des Erbpachtver-
 19 trages nach Auslaufen im Jahre 2032 gerade nicht wirklich vorankommen; solange hier keine
 20 Klarheit herrscht, ist es unmöglich, Geldgebende ins Boot zu holen.

21 Es bleibt abzuwarten, wie sich der Eigentümer positioniert und welchen Kurs der Pastorale Zu-
 22 kunftsweg nimmt. Sobald in beiden Fällen die Weichen gestellt sein werden, können wir wieder
 23 Fahrt aufnehmen. Was die Nutzung der Maria-Hilf-Kirche anbetrifft, bleiben wir weiter am Ball.
 24 Gespräche über ein Finanzierungskonzept sollen in Kürze mit der Pfarrei St. Severin aufgenom-
 25 men werden. Auch arbeiten wir weiter am pastoralen Konzept der Rolandstraße als “nichtpfarr-
 26 lichem Kirchort” und führen die Gespräche mit der Abteilung Jugendseelsorge fort.

27 **Initiativantrag 2: bunterpropaganda**

28 Auf der Versammlung wurde dieser Antrag von den Antragstellenden zurückgezogen. Im Laufe
 29 des vergangenen Jahres hat sich die Diözesanleitung mit verschiedenen Themen auseinander-
 30 gesetzt, die im Diözesanverband aktuell sind. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Berichts stand
 31 noch nicht fest, inwieweit die Diözesanleitung Ressourcen für alle Themen hat und den Antrag
 32 weiterverfolgen kann. Bei der Diözesanversammlung wird mündlich berichtet.

33 **Initiativantrag 3: Fusion der AG Ausbildung und Verona**

34 Siehe oben Bericht der DAG Ausbildung und Verona (3.6)

35 **Initiativantrag 4: Stammeskonvent zum Bezirksstrukturprozess**

36 Im Laufe des Jahres haben zwei Kleingruppen aus der Runde der Bezirksvorsitzenden den Pro-
 37 zess weiter fortgeführt. Die Umfragegruppe erstellte eine Umfrage, um möglichst viele Leitende
 38 im Diözesanverband zu erreichen und deren Meinung zu den Bezirksstrukturen zu erhalten.
 39 Diese Umfrage wurde ausführlich ausgewertet. Mit den Ergebnissen wurde die Befragung ein-
 40 zelner Stämme vorbereitet, die dann im Herbst vor Ort durchgeführt wurde. Die Ergebnisse aus

1 Umfrage und Befragung dienten der Konvent-Planungsgruppe zur Planung der Veranstaltung.
 2 Die Diözesanleitung gab den Bezirksvorsitzenden hierbei einige Rückmeldung und unterstützte
 3 dadurch.

4 Der Konvent fand mit ca. 150 Personen statt. In 13 verschiedenen Kleingruppen wurden die The-
 5 men aus der Umfrage weiterbearbeitet und diskutiert. Ergebnisse wurden von den Bezirksvor-
 6 sitzenden positiv aufgenommen. Für den Diözesanverband wurden Wünsche geäußert, die in
 7 nächster Zeit in verschiedenen Gremien angegangen werden müssen.

8 **Bewertung**

9 Wir haben uns über viele Teilnehmende beim Konvent gefreut, die viele Ergebnisse produziert
 10 haben. Ein besonderer Dank gilt den beiden Gruppen aus den Reihen der Bezirksvorsitzenden,
 11 die mit viel zeitlichem Engagement diesen Konvent möglich gemacht haben.

12 **4.1.2 Anträge aus 2017**

13 **Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe "Öko-Lager"**

14 Die im vorletzten Jahr getätigten Überlegungen zum Gesamtkonzept der geplanten Arbeits-
 15 hilfe sowie die Erstellung erster Textbausteine konnten aufgrund der Auflösung des FAKs Öko-
 16 logie im letzten Jahr nicht fortgeführt werden. Es bleibt zu hoffen, dass ein neuer FAK Ökologie
 17 die Arbeiten wieder aufnehmen und die Arbeitshilfe fertigstellen wird.

Dominik

18 **4.2 Themen des Verbandes**

19 **4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

20 **Lupe**

21 Wie schon in den letzten Jahren hat es auch in diesem Jahr nur zwei Lupen gegeben. Zu Anfang
 22 des Jahres haben wir in der DL über die Anzahl und die Erscheinungstermine der Lupen gespro-
 23 chen und uns entschieden, es bei zwei Ausgaben zu belassen. Die Arbeitsbelastung von Büro
 24 und Ehrenamtlichen durch die Lupe erschien uns so besser dosierbar.

25 Thematisch hat sich die DL für die Themen "Wir nehmen unter die Lupe" und "Unterwegs sein"
 26 entschieden. In beiden Ausgaben haben wir die Kolumne zu "BUNTPROPAGANDA" weiterge-
 27 führt und bei der Ideensuche für die Artikel weiterhin versucht, auch politische Themen anzu-
 28 sprechen, ohne aber dezidiert politische Ausgaben herauszugeben. Während die erste Ausgabe
 29 sich mit all den Kontexten beschäftigte, in denen wir uns auf Diözesanebene bewegen, richtete
 30 die zweite Ausgabe mit einem sehr pfadfinderischen Thema den Blick nach außen. Erfreulicher-
 31 weise konnten wir dafür viele Gastautor*innen gewinnen, die den Schwerpunkt und die prakti-
 32 schen Tipps bereichern. Danke an dieser Stelle euch allen!

33 Wie es im kommenden Jahr mit der Lupe weitergeht, wird in der Diözesanleitung noch zu be-
 34 sprechen sein. Auch bei "nur" zwei Ausgaben fiel es schwer, viele Artikel innerhalb der DL zu

1 verteilen, wie es bisher Usus war. Uns ist Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Anliegen, gerade
2 deshalb müssen wir über alternative Wege nachdenken, wenn wir weiterhin eine qualitativ
3 hochwertige Verbandszeitschrift für unseren DV herausgeben wollen.

4 Wie in jedem Jahr gilt auch diesmal ein herzliches Dankeschön den Mitarbeitenden von Buena-
5 soma, ohne die unsere Lupe nicht so toll aussehen würde, und neben den schon erwähnten
6 Autor*innen unserer "Korrekturfée" Anna Wirtz, die unseren Texten den grammatikalisch und
7 orthographisch letzten Schliff gibt.

8 **Facebook**

9 Bei Facebook ist es in diesem Jahr deutlich ruhiger geworden. Zwar sind die Zahlen der "Follo-
10 wer" nicht deutlich gesunken, wir stellen aber fest, dass die Interaktionen zu unseren Beiträgen
11 weniger werden. Hier können wir leider nicht so wirklich erkennen, woran das liegen könnte.
12 Über hilfreiche Hinweise wären wir an dieser Stelle dankbar.

13 Das Thema "Instagram etc." steht immer noch auf der Liste der Themen, mit denen wir uns
14 auseinandersetzen wollen, durch den Ausfall des Newsletters zur Jahresmitte und den damit
15 verbundenen Anstrengungen zur Reaktivierung musste dieses Thema aber vorübergehend in
16 den Themenspeicher. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir das da im nächsten Jahr raus be-
17 freien und bearbeiten können.

18 **Newsletter**

19 Nachdem wir in den letzten Jahren schon häufiger intern über das sehr umständliche Tool zur
20 Erstellung des Newsletters geklagt hatten, war es dann in diesem Sommer soweit. Wir konnten
21 den Newsletter zwar erstellen, aber nicht versenden. Die Fehleranalyse war kompliziert und
22 langwierig, weil verschiedene Tools und Datenbanken für den Newsletter ineinandergreifen
23 mussten und in diesem Zusammenspiel scheinbar etwas aus dem Tritt geraten war. Die Lösung
24 dieses Problems haben wir dann gleich mit der Suche nach einem neuen Tool zur Erstellung
25 verbunden, uns verschiedene Angebote angeschaut und uns schließlich für ein neues Angebot
26 entschieden.

27 Zu Redaktionsschluss dieses Berichtsheftes besteht die berechtigte Hoffnung, dass bis zur DV
28 die erste Ausgabe des neuen, relaunchten Newsletters verschickt werden konnte. Deshalb auch
29 hier ganz mutig unsere Frage an euch: Wie findet ihr ihn?

30 **Homepage**

31 Es sind mittlerweile erste Schritte geschehen und wir haben das Thema weiterhin auf der
32 Agenda. Da wir auf dem kommenden ZAK das Thema Öffentlichkeitsarbeit mit den Arbeitskrei-
33 sen und Bezirksvorständen behandeln, wird damit dann hoffentlich der nächste Schritt passie-
34 ren. Weiterhin ist die Homepage ein Medium, über das viele Informationen fließen. Über die
35 Homepage ist auch das neue Anmeldetool erreichbar. Dies bietet uns die Möglichkeit der einfa-
36 cheren Weiterverarbeitung von Anmeldungen und soll den Anmeldevorgang für Teilnehmende
37 ebenfalls vereinfachen.

38 **Fazit**

39 Gerade beim Thema "Öffentlichkeitsarbeit" zeigt sich, wie schnell so ein Jahr vorbeigehen kann.
40 Wir wären in der Weiterentwicklung unserer verschiedenen Auftritte gerne deutlich weiter, als
41 wir das sind, können aber mit unseren haupt- und ehrenamtlichen zeitlichen Ressourcen erstmal

1 nur kleine Schritte gehen. Durch das Thema "Datenschutz" kamen in diesem Jahr auch noch
2 neue Baustellen in dem Bereich dazu, die dringend bearbeitet werden mussten und müssen.

Kordula & Simon

3 4.2.2 Kurat*innenausbildung

4 31 Pfadfinder*innen aus den NRW-DVs hatten sich zum Kurat*innen-Kurs 2017/18 angemeldet;
5 aus unserem DV waren sieben Pfadfinder*innen mit dabei.

6 Die Wochenenden fanden vom 17. bis 19. November 2017 bei uns in der Rolandstraße, vom 2.
7 bis 4. Februar 2018 in Wegberg, vom 9. bis 11. März in Westernohe und vom 13. bis 15. April
8 2018 in Haltern statt. Die Kurswochenenden waren von einem hohen Interesse, einer großen
9 Arbeitsbereitschaft, einer frischen Kreativität und einem durchweg guten Gruppenklima ge-
10 prägt. Es hat sehr großen Spaß gemacht, mit den Teilnehmenden zu arbeiten und in den Aus-
11 tausch zu treten. Die Rückmeldungen waren konstruktiv und helfen uns, den nächsten Kurs gut
12 zu planen. Die Kölner Teilnehmenden wurden auf Leuchtfeuer bzw. in ihrem Stamm von Domi-
13 nik offiziell ernannt und bekamen das Kurat*innenkreuz überreicht.

14 Da Matthias zum Bundeskuraten gewählt wurde und Dominiks Amtszeit aller Voraussicht nach
15 in 2020 auslaufen wird, wurde eine neue Kursleitung bestimmt: Den nächsten Kurs leiten Cor-
16 nelia Franz, Anne Segbers und Nils Gerets. Dominik arbeitet weiter im Teamer*innen-Pool mit.
17 Die Termine des Kurses 2019/20 stehen bereits fest: 8.-10.11.19 (Haltern), 7.-9.2.20 (Wegberg),
18 20.-22.3.20 (Westernohe) und 8.-10.5.20 (Rüthen).

19 Ende September fand auf NRW-Ebene ein Kurat*innenkurs+ statt. Die „+“-Kurse sind ein Zusatz-
20 angebot der Teamer*innen des Kurat*innenkurses für Kurat*innen und spiri-interessierte Lei-
21 tende. In diesem Jahr wurde in Rüthen ganz praktisch daran gearbeitet, wie man die Umgebung
22 als Inspiration für spirituelle Momente nutzen kann. Anne war für unseren DV als Teamerin da-
23 bei.

24 **Bewertung**

25 Die Zusammenarbeit unter den Kurat*innen sowie Teamenden auf NRW-Ebene läuft super. Es
26 macht riesig Spaß, in einem kreativen und innovativen Team die Kurat*innen-Ausbildung auf
27 NRW-Ebene mit zu planen und durchzuführen. Das nach wie vor hohe Interesse an unseren An-
28 geboten zeigt, dass das Thema "Spiritualität" nicht nur während der Jahresaktion 2018 als Quer-
29 schnittsthema im Verband präsent ist und viele Menschen be-geist-ert.

30 *Anne und Dominik*

31 4.2.3 Das Friedenslicht von Betlehem

32 „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“ – so lautete das Motto
33 der Friedenslichtaktion 2018. Passend zu diesem Motto band der Aussendungsgottesdienst alle
34 Mitfeiernden thematisch in eine kleine Friedens-Demonstration ein, die im Anschluss an den
35 Gottesdienst auf dem Bahnhofsvorplatz inklusive einer Mini-Kundgebung stattfand. Im Gottes-
36 dienst wurden die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf diese Demo eingestimmt und da-

1 für sensibilisiert, dass Frieden, Toleranz und Vielfalt nicht einfach so „vom Himmel fallen“, son-
2 dern dass wir alle aufgerufen sind, unseren Beitrag dafür zu leisten, dass unsere Gesellschaft
3 und Kirche offener und bunter wird. Alle waren vor die Frage gestellt, ob sie Friedensbotschaf-
4 ter*innen sein wollen; und sie überlegten in Murmelgruppen, wie sie sich in ihrem Umfeld kon-
5 kret für mehr Toleranz und Vielfalt einsetzen können. Mit ihrem persönlichen Fingerabdruck,
6 den sie auf den Demonstrations-Transparenten hinterlassen konnten, bekundeten die Teilneh-
7 menden ihre Bereitschaft, nach dem Gottesdienst nicht nur das Licht von Betlehem in ihren Ge-
8 meinden und Städten zu verteilen, sondern durch das eigene persönliche Handeln selbst licht-
9 reich zu wirken und Toleranz sowie Offenheit konkret zu leben.

10 Musikalisch wurde der Gottesdienst wieder von einem Friedenslicht-Projektchor gestaltet, dies-
11 mal unter der Leitung von Steffi Mischke. Wir danken Dir, liebe Steffi, samt allen Sänger*innen,
12 aber auch den Musizierenden für euer großartiges Engagement. Auch diesmal habt ihr mit dazu
13 beigetragen, dass die Liturgie stimmig und bunt war, und das bloß mit einem gemeinsamen Pro-
14 benwochenende! Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der Friedenslicht-Delegation aus dem
15 Stamm Alfred Delp in Neuss, die uns das Friedenslicht von Linz nach Köln geholt haben, sowie
16 der Tontechnik, die wieder dafür gesorgt hat, dass man trotz schwieriger Akustik im Dom den
17 Gesang gut hören konnte.

18 **Bewertung**

19 Die Friedenslichtaktion ist auch nach 25 Jahren ein fester Bestandteil in vielen Stämmen und
20 Bezirken. Auch wenn wir wahrnehmen, dass die Gottesdienstbesucher*innenzahlen leicht rück-
21 gängig sind, kommen immer noch sehr viele Pfadfinder*innen, aber auch Kinder, Jugendliche
22 und Erwachsene sowie Vertreter*innen der Polizei-, Feuerwehr-, Notfall- und Obdachlosenseel-
23 sorge aus dem gesamten Bistum am dritten Advent in den Dom, um am Aussendungsgottes-
24 dienst teilzunehmen.

25 Schade, dass unser Erzbischof, der schon vor eineinhalb Jahren seine Bereitschaft zugesagt
26 hatte, mit uns diesen Gottesdienst zu feiern, wegen anderer terminlicher Verpflichtungen kurz-
27 fristig seine Teilnahme absagen musste. Es wäre für ihn sicher etwas Besonderes gewesen, den
28 Dom so voller junger Leute zu erleben. Vielleicht ein anderes Mal ...?!?

29 Auch wenn der Gottesdienst stellenweise etwas wortlastig war, sind wir mit der Durchführung
30 zufrieden. Nach wie vor finden wir unser Ansinnen gut und richtig, im Gottesdienst nicht nur
31 über Frieden, Toleranz und Vielfalt zu reden und dafür zu beten, sondern nach dem Gottesdienst
32 auch konkret etwas dafür zu tun und in aller Öffentlichkeit Stellung für mehr Toleranz und Viel-
33 falt in Kirche und Gesellschaft zu beziehen. Ein großer Dank gilt dem Ordnungsamt, der Polizei
34 Köln sowie den Ordner*innen, die uns dabei unterstütz haben, dass die Friedens-Demo möglich
35 war.

Dominik

1 4.2.4 Prävention und Intervention

2 Prävention

3 Nachdem im letzten Jahr vor allem die Entwicklung und Multiplikator*innen-Ausbildung in Sa-
4 chen Vertiefungsschulungen im Vordergrund standen, haben wir uns in diesem Jahr vor allem
5 mit den Institutionellen Schutzkonzepten (ISK) für die verschiedenen Ebenen beschäftigt.

6 Auf **Diözesanebene** haben wir auf dem ZAK gemeinsam mit den Arbeitskreisen unsere eigene
7 Arbeit analysiert und auf die Risikofaktoren geschaut, die unsere Arbeit im Bereich Schutz für
8 Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt mit sich bringen. Dabei haben wir auch gleich
9 die Methoden ausprobiert, welche wir in der AG Ausbildung und Verona für die Risikoanalyse in
10 den Stämmen überlegt haben. Auch wenn wir seit Jahren unsere Arbeit immer wieder reflektie-
11 ren und überdenken, haben wir bei der Risikoanalyse noch die ein oder andere Baustelle ent-
12 deckt, an der wir in Zukunft noch arbeiten müssen und auch schon damit angefangen haben.
13 Die Ergebnisse dieser Risikoanalyse sind dann an verschiedenen Stellen und mit verschiedenen
14 Personen gesichtet und ausgewertet worden und dann in die Erstellung des ISK eingeflossen,
15 welches wir im Sommer in der Diözesanleitung in Kraft gesetzt haben und das ihr auf unserer
16 Homepage finden könnt. Nach und nach sind wir nun dabei, von allen Ehrenamtlichen auf Diö-
17 zesanebene auch den zum Schutzkonzept gehörenden Verhaltenskodex unterschreiben zu las-
18 sen. Wenn ihr das noch nicht getan habt, meldet euch bei eurer zuständigen Bildungsreferentin.

19 Für die **Stammesebene** haben wir die gemeinsam mit der AG entwickelten Methoden über die
20 Multiplikator*innen aus den Bezirken bereitgestellt und verfolgen momentan gespannt das Ein-
21 trudeln erster Schutzkonzepte und die Rückmeldungen zu teils überraschenden Erkenntnissen,
22 die durch die Risikoanalyse entstanden sind. Aus unserer Sicht löst die "Pflichtaufgabe" ISK in
23 einigen Stämmen spannende Prozesse aus, die dem Verband und den Stämmen guttun. Wir
24 freuen uns, dass sich viele ganz selbstverständlich auf diesen Weg machen und dabei sogar ver-
25 gessen, die Gelder abzurufen, die wir über den BDKJ für die Risikoanalyse vom Bistum bereitge-
26 stellt bekommen haben. Hier erinnern wir dann gerne auch mal an bürokratische Vorgänge, um
27 auch dem Bistum gegenüber zu zeigen, wie wichtig uns diese Arbeit ist. Sarah Stoll als unsere
28 Präventionsfachkraft hält unermüdlich nach, wie weit die einzelnen Stämme in Sachen ISK sind
29 und hat auch die Stämme im Blick, die sonst schon mal unter dem Radar durchflutschen. Hier
30 unterstützen die Multiplikator*innen auch schon mal bezirksübergreifend und die Mitglieder
31 der AG Ausbildung und Verona, damit wir bis Ende des Jahres überall zumindest auf dem Weg
32 sind und ein Großteil der Schutzkonzepte auch schon beim Bistum vorliegt.

33 Lange war nicht so richtig klar, ob auch auf **Bezirksebene** ein Schutzkonzept erstellt werden
34 muss. Da dem so ist, haben wir unser Methodenpaket zur Erstellung entsprechend angepasst
35 und es den BeVos bei einem der BeVoTreffen vorgestellt. Auch hier wird seitdem fleißig an dem
36 Thema gearbeitet.

37 **Bewertung**

38 Wir sind froh, dass wir in Sachen Institutionelles Schutzkonzept inzwischen auf einem so guten
39 Weg sind und viele Menschen auf allen Ebenen daran arbeiten und dabei die Chance wahrneh-
40 men, ihre tägliche Arbeit unter die Lupe zu nehmen und diese in Sachen Schutz vor sexualisierter
41 Gewalt weiterentwickeln. Da wir selber auf Diözesanebene gemerkt haben, wie viele spannende
42 Themen auf dem Weg auftauchen, mit denen wir gar nicht gerechnet haben, hoffen wir, dass
43 das in den Stämmen und Bezirken auch so läuft und wir alle so an einer "Kultur der Achtsamkeit"

1 bauen. Als Diözesanvorstand sind wir glücklich, mit Sarah so eine engagierte Präventionsfach-
 2 kraft zu haben, die diese Themen auch bei uns immer wieder präsent hält. Wir hoffen, dass wir
 3 ihr im kommenden Jahr auch eine männliche Präventionsfachkraft an die Seite stellen können,
 4 um unseren eigenen Ansprüchen an das Thema gerecht zu werden und diesen Blickwinkel mit
 5 einfließen zu lassen.

Kordula

6 Intervention

7 In diesem Jahr gab es einen Beratungsbedarf eines Stammes bezüglich des Anfangsverdacht
 8 von häuslicher Gewalt gegenüber einem Gruppenkind. Hier konnten die meldenden Leitenden
 9 beraten, Handlungsmöglichkeiten beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung aufgezeigt und
 10 der Kontakt zum örtlichen Jugendamt vermittelt werden. Meldungen von grenzverletzendem
 11 Verhalten gab es nicht, wohl aber Beratungsbedarf bezüglich selbstverletzenden Verhaltens und
 12 Äußern von suizidalen Gedanken bei Gruppenkindern.

13 Dass wir als Diözesanebene in diesen sensiblen Bereichen als beratende Instanz angefragt wer-
 14 den, zeigt einerseits, dass es eine gesteigerte Wachsamkeit unter Leitenden gibt, was nur zu
 15 begrüßen ist; andererseits wird uns in diesen Fragen Kompetenz zugesprochen und Vertrauen
 16 ausgesprochen. Für dieses Vertrauen danken wir ganz herzlich, und ich danke an dieser Stelle
 17 ganz besonders unserer Präventionsfachkraft, Sarah Stoll, die sich all dieser Themen beherzt
 18 annimmt und jederzeit ansprechbar ist.

Dominik

19 4.2.5 Bibel für Pfadfinderinnen und Pfadfinder

20 Im Rahmen der DPSG-Jahresaktion „Lebendig, kraftvoll, schärfer – glaubste?“ beschlossen die
 21 Diözesankurat*innen zusammen mit dem Bundesvorstand auf ihrem Bundeskurat*innentreffen
 22 im Januar 2017 die Herausgabe einer Pfadfinderbibel in Kooperation mit dem Katholischen Bi-
 23 belwerk. Die Idee stand im Raum, eine um 96 Sonderseiten ergänzte Vollbibel (redigierte Ein-
 24 heitsübersetzung) von und für Pfadfinder*innen herauszugeben. Nach kurzer Zeit war ein Au-
 25 tor*innenteam angefragt und berufen, das damit beauftragt wurde, die 96 Sonderseiten mit
 26 Inhalten zu füllen. Dem Autor*innenteam gehörten an: Kerstin Fuchs (als damaliger Bundesvor-
 27 stand), Simone Schenkel (für den DV Freiburg), Christiane Weiser (für den DV Köln), Nils Gerets
 28 (zunächst als theolog. Referent, später für den DV Aachen) und Dominik aus unserem DV als
 29 Vertreter der Diözesankuraten.

30 Das Autor*innenteam machte sich daran zu beraten, wer Hauptzielgruppe dieser Bibel sein
 31 solle, und erstellte ein Konzept für die zu füllenden Seiten. Das Ergebnis: Eine Bibel für Leitende,
 32 die auf den Zusatzseiten unterschiedliche Anregungen zur persönlichen Auseinandersetzung,
 33 aber auch viele Methoden für Gruppenstunden und Leiter*innenrunden sowie Impulse und Got-
 34 tesdienstmodelle für das Leben im Stamm und für Läger und Fahrten finden.

35 Nach eineinhalbjähriger Schreibearbeit, dem Einholen von Expert*innenmeinungen aus BL und
 36 Stämmen sowie dem Einarbeiten von Rückmeldungen stand ab Sommer 2018 das Redigieren
 37 und Korrigieren sowie Layouten der 96 Seiten an. Hierzu wurde eine Redaktionsgruppe gebildet,
 38 der Nils Gerets sowie Dominik angehörten. Beiden oblag die Aufgabe, Texte inhaltlich und

1 sprachlich anzugleichen, ein Layoutkonzept auszuarbeiten, Absprachen mit dem Layouter vor-
 2 zunehmen, Vorschläge zum Layout zu beraten und neue zu unterbreiten, die Kommunikation
 3 zur Autor*innengruppen und zum Bund zu pflegen sowie Budgetierungsfragen auf den Weg zu
 4 bringen. Im Oktober dieses Jahres waren die Seiten dann endlich fertig, so dass letzte Korrektur-
 5 en durch unsere Lektorin, der Deutschen Bischofskonferenz sowie dem Katholischen Bibelwerk
 6 erfolgen konnten und die Bibel Ende November in Druck ging. Noch vor Weihnachten erschien
 7 die Bibel auf dem Markt und ist im Rüsthaus sowie im Buchhandel erhältlich.

8 **Bewertung**

9 So sehr die Erarbeitung der 96 Seiten Spaß gemacht hat, sie hat auch viele Nerven gekostet und
 10 neben aller regulären Arbeit viel, viel Zeit in Anspruch genommen. Das Ergebnis lässt jedoch
 11 Mühen und Ärgernisse vergessen. Wir meinen, dass – unter den gegebenen Rahmenbedingun-
 12 gen – eine ganz brauchbare Bibelausgabe herausgekommen ist. Wir würden uns freuen, wenn
 13 die Bibel vielfache Verbreitung und vor allem reichliche Nutzung finden wird. Und natürlich
 14 freuen wir uns über jede Form der Rückmeldung.

Dominik

15 4.3 Diözesanvorstand

16 Im Berichtszeitraum haben wir uns insgesamt vierzehn Mal zu reinen Vorstands-Treffen getrof-
 17 fen, fünfmal in der ersten Jahreshälfte und neunmal in der zweiten Jahreshälfte. Ein Treffen er-
 18 streckte sich über zwei Tage mit Übernachtung als Vorstands-Klausur. Auf den Treffen haben wir
 19 die Zuständigkeiten neu verabredet, Simon in Themen und Arbeitsweisen des Vorstands einge-
 20 arbeitet, organisatorische Fragen geklärt, Probleme im Haus und Verband erörtert und immer
 21 wieder die aktuelle Situation in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen sowie auf der Büroetage
 22 in den Blick genommen. Als zusätzliche Themen kamen das Leiter*innentreffen in Westernohe
 23 hinzu, ferner Marias überraschende Kündigung und die Einstellung einer neuen Geschäftsfüh-
 24 rung, das Einläuten einer Bewerbungsrunde zur Einstellung einer neuen Bildungsreferentin so-
 25 wie die Themen des BDKJ, des RdP, des Bistums und der Bundesebene. Bei dieser Themenfülle
 26 haben wir versucht, uns gegenseitig gut zu informieren und auszutauschen, uns zu beraten, Po-
 27 sitionen zu entwickeln und uns gut abzustimmen. Wir waren zu dritt auf der Bundesversamm-
 28 lung sowie auf zwei Diözesanversammlungen des BDKJ sowie immer auch bei den NRW-Vor-
 29 stände-Treffen vertreten. Die anderen Gremiensitzungen haben wir unter uns aufgeteilt. Zwei-
 30 mal haben wir uns zu dritt mit unseren Bildungsreferentinnen zu Klausurtreffen getroffen und
 31 einmal mit der gesamten Büroetage zum Teamtag.

32 **Bewertung**

33 Wir sind als Vorstand recht schnell in ein konstruktives und vertrauensvolles Arbeiten gekom-
 34 men. Dadurch dass Simon durch seine DL-Tätigkeit schon Einblicke in einige übergeordnete The-
 35 men des DV hatte, fand er trotz seiner Examensprüfung gut in seine neue Aufgabe. Überrascht
 36 hat uns Marias plötzliche Kündigung, und sie hat uns mindestens eine unruhige Nacht be-
 37 schwert. Herausfordernd war und ist für uns als Vorstand die Findungsphase in der DL, die sich
 38 in den letzten zwei Jahren komplett ausgetauscht hat. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen

1 mussten Erwartungen und zeitliche Ressourcen geklärt, eine gemeinsame Arbeitsweise gefun-
 2 den sowie eine tragfähige Vertrauensbasis aufgebaut werden. Leuchtfeuer förderte Defizite in
 3 Absprachen, Leitung und Zusammenarbeit zutage und hatte zu Missstimmungen geführt. An
 4 diesen Themen arbeiten wir. Wir sind mit diesem Prozess gewiss noch nicht am Ende, meinen
 5 aber, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir fühlen uns in unserer Vorstandstätigkeit von der
 6 DL gut unterstützt und wollen das uns Mögliche tun, dass wir noch besser zusammenarbeiten.

7 „Das-uns-Mögliche“ ist ein Thema, auf welches wir bisweilen besorgt blicken. Denn die zeitlich
 8 begrenzten Ressourcen aller dreier Vorstandsämter stehen einem wachsenden Berg an Aufga-
 9 ben und Erwartungen gegenüber, denen man nicht immer gerecht wird und wohl nie ganz ge-
 10 recht werden kann. Hier einerseits zu einem guten Umgang mit Erwartungen und der Fülle an
 11 Aufgaben zu finden, andererseits aber Leute zu motivieren, die schöne und verantwortungsvolle
 12 Vorstandsaufgabe auf Diözesanebene zu übernehmen, wird eine bleibende Herausforderung
 13 sein.

14 Die im letzten Bericht kritisch betrachtete Kommunikation im Büro – monatlich eine Dienstbe-
 15 sprechung, an der alle auf der Büroetage nebst Vorstand und Geschäftsführung teilnehmen, da-
 16 neben wöchentliche Büromeetings, die zumeist Dominik mit den BiRefs, Renate und dem/der
 17 FSJler*in führt – haben wir nach einer Reflexion mit BiRefs und im Vorstand beibehalten.

Dominik

18 **4.3.1 Diözesanleitung**

19 Es war ein stürmisches und spannendes Jahr in der Diözesanleitung. Der Generationswechsel
 20 und zusätzliche Belastungen wie Leuchtfeuer waren die großen Herausforderungen, die es in
 21 diesem Jahr neben dem „Alltagsgeschäft“ zu meistern galt. Die meiste Zeit des Jahres waren die
 22 Stufen bis auf die Juffis nur mit einer*m Referent*in in der DL vertreten, sodass wir die meiste
 23 Zeit nur aus 12 Personen bestanden. Gegen Ende des Jahres kamen dann auf der DiKo Eli und
 24 Inge als Referentinnen der Rover- und Pfadistufe dazu, sodass wir personell wieder stärker auf-
 25 gestellt waren. Das ganze Jahr über begleiten uns die Themen „Kommunikation“ und „Transpa-
 26 renz“, die gerade in der Reflexion von Leuchtfeuer als Ursache für viele entstandene Reibungen
 27 ausgemacht werden konnten. Aus diesem Grund haben wir uns mit der DL im Sommer einen
 28 zusätzlichen Klausurtag gegönnt, an dem wir mit externer Begleitung daran gearbeitet haben,
 29 wie wir in Zukunft miteinander die DL gestalten wollen und welche Baustellen wir auf diesem
 30 Weg sehen. Die daraus entstandenen Arbeitsaufträge und Vorsätze begleiten uns weiterhin in
 31 unserer Arbeit.

32 Insgesamt haben wir uns im vergangenen Jahr an drei Klausur-Wochenenden, einem Klausurtag
 33 mit anschließendem Weihnachtsessen und neun Abendterminen getroffen, davon zwei Treffen
 34 gemeinsam mit den BeVos. Leider waren wir nicht immer komplett, aber dies wird sich bei ei-
 35 nem ehrenamtlichen Gremium auch nie ganz verhindern lassen. Dennoch waren wir immer ar-
 36 beitsfähig und sind auch bei kleineren Runden so diskutierfreudig, dass wir die Rolandstraße
 37 selten vor 22:30 Uhr verlassen haben.

38 Durch die gerade beschriebenen Prozesse kamen kollegialer Austausch und Berichte aus den
 39 Arbeitskreisen und von den unterschiedlichen Gremien und Ebenen seltener vor als in den Jah-
 40 ren zuvor. Große Themen, die uns das Jahr über neben den Dauerbrennern wie Lupe und Ver-
 41 anstaltungsvor- und nachbereitung begleitet haben, waren:

- 1 • Leuchtfener
- 2 • Institutionelles Schutzkonzept
- 3 • Konvent der Stämme und Bezirke
- 4 • Internationale Partnerschaft

5 **Bewertung**

6 Die rein terminliche, aber auch die inhaltliche Dichte der DL-Treffen im letzten Jahr war schon
 7 sehr beeindruckend, genau wie das gemeinsame Ringen um ein gutes Miteinander und ein ei-
 8 genes Gruppenbewusstsein. Gerade in der Reflexion zu Leuchtfener sind wir hier entscheidende
 9 Schritte weitergekommen, auch wenn wir als Vorstand ganz schön an der berechtigten Kritik zu
 10 schlucken hatten. Umso intensiver konnten wir uns aber gemeinsam in den nächsten Treffen
 11 auf einen vielversprechenden Weg machen, auf dem wir schon ein gutes Stück weit gekommen
 12 sind, aber auch noch einiges vor uns liegt. Ein besonderer Dank gilt neben den Mitstreiter*innen
 13 der DL an dieser Stelle Anna Krükel und Sarah Stoll, die als zuständige Bildungsreferentinnen
 14 gemeinsam mit uns diesen Weg gestalten. Für 2019 haben wir uns ein gemeinsames Projekt auf
 15 die Fahnen geschrieben, um uns noch mehr zusammenwachsen zu lassen. Hier bin ich gespannt,
 16 wie dies aussehen und gelingen wird, dann in nochmal neuer Konstellation.

Kordula

17 **4.3.2 Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken**

18 Auf zwei Säulen stützt sich unser Kontakt zu den Bezirken vor allem: Einmal auf den BeVo-
 19 Treffen in der Rolandstraße, zum anderen versuchen wir nach Möglichkeit alle Bezirksver-
 20 sammlungen zu besuchen. Umso erfreulicherweise ist es dann, wenn die BeVo-Treffen im Gro-
 21 ßen und Ganzen so gut besucht sind wie in diesem Jahr.

22 In diesem Jahr war die Arbeit bei den BeVo-Treffen, die neun Mal stattgefunden haben, vor
 23 allem im Lichte des Bezirksstrukturprozesses, der seinen zwischenzeitlichen Höhepunkt im
 24 Konvent am DiKo-Wochenende fand.

25 Auf dem gemeinsamen Klausurwochenende wurde sich mit den Aufgaben eines BeVos be-
 26 schäftigt und den FAQs und Datenschutz. Ebenso diskutierten wir die Anträge zur Bundesver-
 27 sammlung.

28 Der diesjährige BKT war sportlich und gemütlich. Nach zwei sehr anstrengenden Stunden im
 29 Jump-House war der gemütliche Teil in verschiedenen Lokalitäten in Köln und dem Vorgebirge.
 30 Die Terminplanung war jedoch etwas kompliziert, aber trotz allem war es ein schöner, geselli-
 31 ger Tag.

32 Bei der BeVo-Klausur während der DiKo stand der Konvent vor der Tür. Doch dank der guten
 33 Planung der beiden Kleingruppen, war da nicht mehr so viel zu besprechen. An dieser Stelle
 34 noch mal ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmenden der beiden Kleingruppen für ihre
 35 Arbeit im Bezirksstrukturprozess.

36 **Bewertung**

37 Bei einigen Treffen haben wir es geschafft vollständig als Vorstand bei den BeVo-Treffen zu sein.
 38 Bei der Klausur war Kordula jedoch leider, aufgrund einer vorherigen Urlaubsplanung, alleine.

1 Für einen reibungslosen Übergang waren Simon und Kordula bei den anderen Treffen gemein-
2 sam anwesend. Wir freuen uns, dass in diesem Jahr der Bezirksstrukturprozess so gut weiter
3 fortgeschritten ist und wie engagiert und motiviert viele BeVos sich eingebracht haben und ihre
4 Bezirke leiten. Den BeVos, die sich in den Kleingruppen zur Konventvorbereitung so engagiert
5 eingebracht haben, und Anna Krükel, die als Bildungsreferentin hier den Hut auf und die volle
6 Übersicht hatte, an dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön. Gerade in dem Prozess
7 haben wir aber auch gemerkt, wie wichtig es für den Informationsfluss in die Bezirke ist, dass
8 ihre BeVos zumindest die Protokolle lesen, wenn sie mal ein Treffen verpasst haben. Sonst lau-
9 fen schnell Entwicklungen an ihnen vorbei und wir müssen Diskussionen mehrfach führen.

Simon und Kordula

10 **4.3.3 Bezirk Bonn**

11 Auf der letzten BV konnte die Bezirksversammlung Bonn einen neuen Vorstand wählen: Jo-
12 nathan Siebertz wurde als Bezirksvorsitzender und Pfr. Torsten Kürbig als Bezirkskurat gewählt.
13 Beide beenden damit die Vakanz im Bezirksvorstand, wenngleich das dritte Vorstandsamt bis-
14 lang leider unbesetzt bleibt. Jonathan und Torsten, an dieser Stelle noch einmal Dankeschön für
15 die Bereitschaft, Verantwortung im Bezirk zu übernehmen, und Gottes Segen für eure Arbeit.

Dominik

16 **4.3.4 Diözesanbüro**

17 Im Diözesanbüro war dieses Jahr wieder einiges in Bewegung. Nicole Kaluza beendete im Juni
18 ihre Elternzeitvertretung für Anna Pusch. Herzlichen Dank, liebe Nicky, für all Deine Mühen und
19 Deinen Einsatz bei uns auf der Büroetage. Bei Anna Pusch kündigte sich im Laufe des Jahres eine
20 zweite Schwangerschaft an, sodass sie kurz nach Auslaufen ihrer ersten Elternzeit im Sommer
21 wieder in Mutterschutz ging und jetzt ihre zweite Elternzeit nimmt. Herzlichen Glückwunsch,
22 liebe Anna und lieber Pusch, zur glücklichen Geburt eures Sohnes. Als Elternzeitvertretung für
23 Anna konnten wir zum September Elodie Scholten mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %
24 gewinnen. Herzlich Willkommen, liebe Elo, auf unserer Büroetage und im DV Köln. Nachdem
25 klar wurde, dass Anna Pusch im kommenden Jahr ihre 100 %-Stelle auf 50 % reduzieren wird,
26 konnten wir Anna Krükels Vertrag mit einem Stellenumfang von 100 % entfristen. Herzlichen
27 Glückwunsch, liebe Anna K.! Somit sind unsere 2,5 BiRef-Stellen im vollen Umfang besetzt, und
28 zwar mit ganzer Frauenpower.

29 Einen Wechsel gab es auf der Stelle der Geschäftsführung zu verzeichnen. Nach 26 Jahren Tätig-
30 keit als Geschäftsführerin für unseren Diözesanverband und unsere Rechtsträger verließ Maria
31 Keller die Rolandstraße. Sie möchte sich nochmal neu ausprobieren und übernahm eine Stelle
32 als Verwaltungskoordinatorin in Bad Godesberg. Dir, liebe Maria, tausend Dank für alles, was du
33 in den vergangenen 26 Jahren für unseren Diözesanverband geleistet hast, und Gottes Segen für
34 deine neue Aufgabe. Als Nachfolger konnten wir ein neues altes Gesicht im Diözesanbüro be-
35 grüßen: David Dressel führt seit September die Geschäfte unseres Diözesanverbandes samt sei-
36 ner Rechtsträger. Dir, lieber David, Danke dafür, dass du dich dieser verantwortungsvollen Auf-
37 gabe stellst und uns mit deiner umfangreichen Sachkenntnis unterstützt. Dir ebenfalls Gottes

1 Segen in all deinem Tun und nachträglich dir und Anna herzlichen Glückwunsch zur Geburt eurer
2 bezaubernden Tochter.

3 Auch im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes gab es einen Wechsel. Jonathan Siebertz beeen-
4 dete seine BFD-Zeit und hat mit dem Studium begonnen. Herzlichen Dank dir, Jonathan, für dei-
5 nen Einsatz und alles Gute im Studium! Um die Lücke im Büro-Team zu schließen, trat Svenja
6 Wolgast in die Nachfolge von Jonathan und unterstützt uns seitdem tatkräftig im Büro und bei
7 diözesanen Veranstaltungen. Dir ein herzliches Willkommen und viel Geduld, nicht nur beim Ab-
8 arbeiten von Materiallisten. Die 2015 beim FSD beantragte BFD-Stelle für einen jungen Erwach-
9 senen mit Fluchthintergrund wurde nicht weiterverfolgt, da der FSD keine geeignete Person zur
10 Verfügung stellen konnte.

11 Nach Aufnahme seines Masterstudiengangs hier bei uns in Köln unterstützt Martin Kox wieder
12 Renate Röser als zusätzliche Kraft mit geringfügigem Beschäftigungsumfang im Sekretariat. Ne-
13 ben ihm hilft auch Heribert Buchkremer mit erhöhtem Stundenumfang im Büro mit.

14 Euch allen, die auf der Büroetage mitdenken und mittun, ein dickes Dankeschön für euren Ein-
15 satz und alles Mitdenken!

16 Die zwecks einfacher Absprachen eingeführten „kleinen“ Büromeetings in den Wochen, in de-
17 nen keine DB stattfindet, wurden fortgeführt. Diese einmal wöchentlich stattfindenden
18 Zusammenkünfte der Bildungsreferentinnen, der BFDler*innen und Renate zusammen mit Do-
19 minik wollen dazu beitragen, sich auf Büroebene gut zu vernetzen sowie organisatorische Fra-
20 gen auf kurzem Dienstweg zu klären.

21 Mit allen drei Bildungsreferentinnen sowie unserer Geschäftsführung wurden wieder ausführli-
22 che Mitarbeiterinnengespräche geführt, in denen sich gegenseitig Rückmeldungen gegeben und
23 Zielvereinbarungen getroffen wurden. Im September fand mit der gesamten Büroetage ein Te-
24 amtag statt: Wir wurden kreativ und gestalteten gemeinsam in der Kölner Malschule unser ganz
25 eigenes Kunstwerk.

26 **Bewertung**

27 Wir erleben die Stimmung und Arbeitsatmosphäre im Büro als sehr gut. Dass nicht immer alles
28 glatt läuft und hier und da Information auf der Strecke bleiben, liegt wohl an der Fülle an Themen
29 und heterogenen Präsenzen. Gerne wären wir Drei häufiger und öfter gleichzeitig im Büro prä-
30 sent - dies lassen unsere (anderweitigen) beruflichen Verpflichtungen jedoch nicht immer zu.
31 Wir sind jedoch bemüht, digitale Kanäle zu bespielen, um gut im Austausch zu sein und Fragen
32 schnell zu beantworten. Wir wissen uns mit der im Büro vertretenen pädagogischen und büro-
33 organistorischen Kompetenz bestens unterstützt und sind einfach nur froh, eine so tolle Mann-
34 schaft in der Rolandstraße "an Bord" zu haben. Wir sind dankbar für das ehrliche Feedback und
35 die Bereitschaft, konstruktiv nach Lösungen in strittigen Fragen zu suchen.

Dominik

1 **4.3.5 Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand**

2 (in Klammern: im Laufe des Jahres gewechselt)

	Kordula	Dominik	Simon	Anna	Sarah	Nicky	Elodie
1. Bezirke							
Nord			x	(x)			x
Süd		x		x		(x)	
Mitte	x				x		
Bezirks- vorstände	(x)		x	x			
2. DAKs							
Wölflinge		x			x		
Jungpfadfinder	x			x			
Pfadfinder			x	x			
Rover	x				(x)		x
3. FAKs							
Internationale Gerechtigkeit			X		X		
Ökologie		x				(x)	x
3. DAGs							
Ausbildung und Verona	(x)		x		x		
Internationales			x	(x)			x
Medien		x		x		(x)	
Spiritualität		x				(x)	X
4. Themen & Gremien							
Prävention	x				x		
Intervention		x			x		
Diözesan- leitung	x			(x)	x		

	Kordula	Dominik	Simon	Anna	Sarah	Nicky	Elodie
FSJler*in-Betreuung		x			x		
Ö-Arbeit	(x)		x	x		(x)	
Spiritualität		x					
Steuerungsgruppe RS 2036		x					
5. Veranstaltungen							
ZAK 2018	x			x			
Bausteinwochenende 2018			x		x		
Diko 2018	x		x	x		x	
Dankefest	x				x		
Friedenslicht		x					x
DV 2019 Orga		x					x
DV 2019 Inhalte			x		x		
DV Verabschiedung				x			

1

4.3.6 Vertretungsaufgaben

	Kordula	Dominik	Simon
1. Jugendförderung e.V.	X	(X)	X
Büroleitung		X	
2. Trägerwerk St. Georg e.V.	X	(X)	X
Tagungs- und Gästehaus, Bistro	(X)	X	(X)
Bildungswerk	X		
Kunst- und Kulturarbeit	X		
Haus Maurinus			X
Steinbachtalsperre			X

	Kordula	Dominik	Simon
3. Kindertagesstätte e.V.	X	(X)	X
Religionspädagog. Arbeit KiTa		X	
4. Erzbistum Köln			
AgkV	X		
Jugendseelsorge-Konveniat		X	
5. DPSG			
Freunde und Förderer		X	
NRW & WNO			X
RdP			X
NRW-Kuraten/Kuratenkurs		X	
6. BDKJ			
Diözesanversammlung	X	X	X
Diözesanausschuss	X		
Konferenz der Mitgliedsverbände	X		X
Wahlausschuss		X	
Präsides-Konveniat		X	

Dominik

4.4 Diözesanebene des BDKJ

4.4.1 Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss (DA) ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ zwischen den Diözesanversammlungen. Er setzt sich zusammen aus Vertretungen der Leitungen der Mitgliedsverbände und der Stadt-, Kreis- und Regionalvorstände und dem BDKJ- Diözesanvorstand. Die Mitglieder werden von der BDKJ-Diözesanversammlung gewählt.

In diesem Jahr war der Diözesanausschuss vor allem ab der Zeit nach der zusätzlichen Diözesanversammlung im Sommer nominell so gut besetzt wie seit langem nicht mehr. Wenn bei den vier Abend- und drei Klausurterminen auch die tatsächliche Beteiligung so gut gewesen wäre, hätte die viele Arbeit, die in diesem Jahr auch neben den regulären Treffen erledigt werden musste, auf mehr Schultern verteilt werden können. Leider stehen hier bei vielen Mitgliedern Motivation und zeitliche Möglichkeiten nicht immer in guter Relation, was die Arbeit manchmal etwas zäh gemacht hat.

Größere Themen im DA waren neben der Beratung des Vorstandes:

- Beratung und Umsetzung der Beschlüsse der letzten BDKJ-DV
- Engagement des BDKJ im FSD (Träger für freiwillige soziale Dienste), hier vor allem Modelle für eine Satzungsänderung zur Vertretung des BDKJ-Vorstands im Vorstand des FSD
- Verhältnis von Jugendverbänden zum Erzbistum, insbesondere zum Erzbischof
- Prävention und Institutionelles Schutzkonzept
- Datenschutz
- Umgang mit ausgefallenen Veranstaltungen und bessere Bewerbung von Veranstaltungen
- Absenkung des Wahlalters

Bewertung

Durch viele neue Mitglieder ist der DA zurzeit auf der Suche nach einem eigenen, neuen Selbstverständnis. Alte Hasen und Häsinnen und junge Gesichter müssen zueinander finden und miteinander aushandeln, wie sie dieses Gremium verstehen und bespielen wollen. Dies bleibt auch im kommenden Jahr eine spannende Aufgabe.

In politisch und kirchenpolitisch spannenden Zeiten ist es für uns wichtig, sich im BDKJ zu engagieren, um die Entwicklungen in der Gesellschaft und auch in diesem Bistum kritisch mitgestalten zu können und hier die Stimme unserer Stämme zu sein.

Kordula

1 4.4.2 Konferenz der Mitgliedsverbände

Die Konferenz der Mitgliedsverbände ist das Treffen der Diözesanleitungen der Mitgliedsverbände des BDKJ. Die Konferenz der Mitgliedsverbände berät den Diözesanausschuss und den Diözesanvorstand. Sie berät die Diözesanversammlung bei der Aufnahme von Mitgliedsverbänden sowie aktuellen Themen der Jugendverbandspolitik und der Jugendpastoral und beschließt bei Fragestellungen, die ausschließlich das Verhältnis der Verbände untereinander betreffen.

2 An vier Abendterminen haben Kordula und Simon teilweise gemeinsam, teilweise allein als
3 unsere Vertretung in diesem Gremium teilgenommen. Größere Themen in diesem Jahr waren:

- 4 • Entwicklung einer Verbandsbroschüre zur Gewinnung neuer Verbandsgruppen
- 5 • Jugendpastorale Module in der Ausbildung von pastoralen Diensten
- 6 • Fortbildungsetat & Investitionskostenzuschuss
- 7 • Aushilfeeetat
- 8 • Prävention sexualisierter Gewalt
- 9 • Ressourcen in den Jugendverbänden

10 Auch in diesem Jahr hat zusätzlich noch dreimal die AG Stellenplan getagt, die sich mit der
11 (Um-)Verteilung der aktuell vom Bistum (teil-)finanzierten Personalressourcen auseinandersetzt. Hier wurde durch eine Erhöhung der KJP-Mittel durch die Landesregierung eine vorläufige Lösung zur gerechteren Verteilung der Stellen gefunden, so dass die AG ihre Arbeit erstmal als beendet betrachtet. Es zeichnet sich aber schon ab, dass in den kommenden Jahren hier wieder Gesprächsbedarf entstehen wird und uns dieses Thema noch weiter begleitet.

Kordula

16 4.4.3 Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung des BDKJ ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im DV Köln und aus der Sicht der DPSG vor allem eine kirchenpolitische und weltpolitische Vertretungsebene.

17 Auch in diesem Jahr mussten unsere Delegierten zweimal beim BDKJ ran: Einmal im Juni zur
18 zusätzlichen Diözesanversammlung und dann am regulären Termin am ersten Adventswochen-
19 ende.

20 Auf der zusätzlichen Versammlung im Juni ging es vor allem um die Neuwahl der Vorsitzenden
21 mit 100% Beschäftigungsumfang. Hier standen mit Annika Jülich und Lea Winterscheidt zwei
22 Kandidatinnen zur Wahl. Nach zwei überzeugenden Kandidatinnenvorstellungen, Personalbe-
23 fragung und Personaldebatte entschied sich die Versammlung denkbar knapp für Annika Jülich.

24 Daneben gab es auch noch Wahlen in verschiedene Gremien des BDKJ und die Beschlussfassung
25 zum Antrag "Inklusion braucht Engagement", der aus der vorherigen DV hierhin vertagt worden
26 war.

1 Die Diözesanversammlung am ersten Advent begann mit einem Paukenschlag, der die Stimmung
2 der Versammlung für das ganze Wochenende prägte. Diözesanpräses Rene Fanta gab bekannt,
3 dass das Bistum ihn für keine zweite Amtszeit freistellen wird und der BDKJ sich damit erneut
4 auf eine Vakanz im Vorstand einstellen muss. Neben der grundsätzlichen Dimension dieser
5 Nachricht verärgerte die Versammlung vor allem das Vorgehen, wie diese Entscheidung getrof-
6 fen und kommuniziert wurde. Besonders das Fehlen einer Begründung für diese Entscheidung
7 ließ viel Raum für Mutmaßungen und Unsicherheiten.

8 Der Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp stellte sich am nächsten Tag den Fragen
9 und dem Ärger der Versammlung, konnte aber leider auch keine wirklich zufriedenstellenden
10 Antworten liefern. Daraufhin entschied sich die Versammlung, ihren Unmut in zwei Briefen an
11 den Personalchef des Bistums und den Diözesanjugendseelsorger ins Wort zu bringen.

12 Am Sonntag gab es dann noch eine "aktuelle Stunde" zur MHG-Studie zum Thema "Sexueller
13 Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensange-
14 hörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz". Neben einer kurzen und prägnanten Ein-
15 führung in die erschreckenden Ergebnisse der Studie gab es hier Raum für Fragen, Einschätzun-
16 gen und persönliche Rückmeldungen zu diesem bewegenden Thema.

17 Durch diese aktuellen und akuten Themen gerieten manche inhaltlichen Schwerpunkte der Ver-
18 sammlung in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz konnten wir einen Antrag zum politischen
19 Thema "Wahlrecht ohne Altersgrenze" beraten und verabschieden.

20 Vor allem um Strukturen ging es bei der Beratung des Antrags zur Vertretung des BDKJ-Diöze-
21 sanverbands im Vorstand des FSD, also des Trägers für die Freiwilligendienste, den der BDKJ
22 gemeinsam mit dem Bistum und dem Caritasverband verantwortet. Die Entscheidung über die
23 angestrebte zukünftige personelle Zusammensetzung dieses Vorstands fiel der Versammlung
24 nicht leicht. Dementsprechend knapp war auch die Entscheidung für eine Reduktion des perso-
25 nellen Engagements des BDKJ-Vorstands auf eine Person, die dann den ersten Vorsitz im FSD-
26 Vorstand übernehmen soll.

27 Schließlich konnten auch noch zwei Änderungen der Geschäftsordnung (zum Livestream und zur
28 quotieren Redeliste) beschlossen und viele Gremien neu gewählt werden.

29 **Bewertung**

30 "Gerade in manchen anstehenden Auseinandersetzungen mit dem Bistum wird der BDKJ in der
31 nächsten Zeit einen gut aufgestellten Vorstand brauchen." - Mit diesem Satz endete die Bewer-
32 tung zu den Diözesanversammlungen im letzten Jahr. Fast schon prophetisch klingt er, wenn
33 man die Spannungen zwischen Bistum und BDKJ betrachtet, die in diesem Jahr ihren vorläufigen
34 Höhepunkt auf der zweiten Diözesanversammlung gefunden haben. Wir erleben den BDKJ-Diö-
35 zesanvorstand hier auf einem guten Weg, sich in der neuen Vorstandskonstellation in den Aus-
36 einandersetzungen zu behaupten. Dass dieser Vorstand im nächsten Sommer schon wieder aus-
37 einandergerissen wird, ist auch für uns ein ärgerlicher Vorgang. Wir hoffen, dass die anstehen-
38 den Gespräche mit der Bistumsleitung hier für Entspannung und ein Zugehen auf die Jugendver-
39 bände sorgen.

4.5 Landesebene

4.5.1 DPSG West und WNO

Die DPSG verfügt in NRW nicht über eine verfasste Landesebene. Dennoch treffen sie die NRW-Vorstände sechs Mal im Jahr zu NRW Vorstandstreffen. Zu der Runde gehört ebenfalls die DPSG Vertretung im RdP-Vorstand, sowie die Mitglieder des Bundesamt St. Georg e.V. Hier werden die Themen besprochen, die für alle Vorstände in NRW relevant sind, sowie ein gemeinsames Vorgehen auf Bundesebene abgesprochen. Die Region West wird von einem Vorstand im Hauptausschuss der DPSG Bundesebene vertreten. Wie unsere Diözese ist auch der Bund in Regionen aufgeteilt. Der Gedanke dabei ist, eine politische Vernetzungsebene zu schaffen, um die Kommunikation zwischen Bund und Diözesen zu vereinfachen und ein Austauschgremium zu bieten.

Zur Vorbereitung auf die Bundesversammlung treffen sich die NRW Vorstände zudem mit den Vorständen aus der Region Nord-Ost. Hier werden die Anträge vorbesprochen und mögliche Kandidat*innen für Ämter auf Bundesebene stellen sich vor.

Bei den NRW Vorstandstreffen haben wir uns in diesem Jahr mit vielen unterschiedlichen Themen beschäftigt. Wir überlegten, wie eine enge Kooperation bei den Notfalltelefonen aussehen kann um Ressourcen in allen Diözesanverbänden zu schonen. Darüber hinaus wurde eine Austauschmöglichkeit für die Bildungsreferent*innen beschlossen, da die Themen bei den Treffen der Bundesebenen für Hauptamtliche nicht immer hilfreich sind und wir uns einen positiven Mehrwert erhoffen, wenn Themen diskutiert werden können, die für unsere Diözesanverbände von Relevanz sind.

Bei den Themen der Bundesebene stand der Austausch zu Leuchtfeuer und dessen anschließende Auswertung im Fokus.

Im Hauptausschuss wurden wir bis zur Bundesversammlung von Nikolas Kamenz (Münster) und Jonas Spinczyk (Aachen) vertreten, die regelmäßig von ihrer Arbeit berichteten. Diese wird auch kritisch kommentiert und unsere Wünsche und Anmerkungen werden mitgenommen.

Im RdP wurde, nach vorheriger Absprache, vom DV Essen ein Antrag gestellt, die Aufnahme des BMPPD zu überprüfen.

Bewertung

Die NRW-Treffen sind weiterhin sehr wertvoll und wir versuchen mit allen aus dem Vorstand teilzunehmen, was nicht immer funktioniert. Es tut einfach gut, sich regelmäßig austauschen zu können und mit Menschen zu sprechen, die in einer ähnlichen Situation sind wie man selbst. Hierbei darf aber auch gerne kontrovers diskutiert werden. Bei den NRW Vorständen sind wir zudem ein deutliches Stück zusammengewachsen. Die Region ist alles in allem deutlich selbstbewusster geworden. Nicht nur auf der Ebene des RdP, sondern auch auf Bundesebene treten wir besser abgesprochen auf. Dies ist bei einer Repräsentation von 43 % der DPSG Mitglieder auch gerechtfertigt.

1 4.5.2 Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP)

2 NRW

Dem RdP gehören neben der DPSG auch die PSG, der BdP und der VCP an. Der RdP ist neben dem BDKJ unsere zweite politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für uns eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden. Deshalb ist das Ringbüro für die Kontrolle aller Abrechnungen (Bildung, Ausbildung und Jugendholung) zuständig. Die Geschäftsstelle des Rings befindet sich in der DPSG Bundesstelle in Neuss-Holzheim und beschäftigt eine Geschäftsführung und eine*n Verwaltungsangestellte*n. Geleitet wird der RdP durch je einen gewählten Vorstand aus jedem Mitgliedsverband.

3 Jens Lübbe ist weiterhin die Geschäftsführung und vertritt den RdP-NRW als stellvertretenden
4 Vorsitzenden im Landesjugendring. Die Arbeit im Landesjugendring ist vor allem deshalb wich-
5 tig, da die Landesmittel und deren Verteilung in den nächsten Jahren neu verhandelt werden.
6 Natürlich ist uns auch die inhaltliche Mitarbeit im Landesjugendring wichtig, allerdings fehlt es
7 dem RdP hier an vielen Stellen noch an einer abgestimmten Meinung. Ein erster Schritt konnte
8 aber dieses Jahr getan werden, in dem ein politisches Konzept beschlossen wurde.

9 Bei der Versammlung im Herbst wurde inhaltlich zu dem Thema *Pfadfinden in der Digitalität*
10 gearbeitet. Neben der Information aus der Steuerungsgruppe zu der Neuberechnung der Mit-
11 telverteilung, in der Kordula gemeinsam mit Anna aus Paderborn die DPSG vertritt, wurde der
12 Vorstand beauftragt eine Aufnahme des BMPPD in den RdP-NRW zu prüfen.

13 **Bewertung**

14 Insgesamt funktioniert die Arbeit im RdP, was Zuschüsse und Maßnahmenabrechnungen an-
15 geht, weiterhin reibungslos. Wir freuen uns über höhere RdP-Mittel, die wir natürlich gerne an
16 euch weiterreichen. Die Zusammenarbeit des Diözesanbüros und des Ringbüros läuft kollegial
17 und freundlich. Bei der Herbstversammlung wurde der Fortschritt der Steuerungsgruppe recht
18 positiv bewertet. Wir sind weiter gespannt wie sich dies entwickelt.

Simon

19 4.5.3 BDKJ Landesebene

Der BDKJ NRW e. V. ist die Arbeitsgemeinschaft der fünf nordrhein-westfälischen BDKJ-Diözesanverbände. Er hat die Aufgabe die jugendpolitische Interessenvertretung des BDKJ auf Landesebene und - für die DPSG wegen der Vertretung im rdp eher uninteressant - die Bewirtschaftung der KJP NRW-Mittel zu koordinieren. Die Landesversammlung des BDKJ NRW e. V. besteht aus Delegierten der BDKJ-Diözesanvorstände, der landesweiten Zusammenschlüsse der Mitgliedsverbände und dem Landesvorstand.

20 Nach dem großen Wahljahr 2017 war es im letzten Jahr eher ruhig im BDKJ auf Landesebene.
21 Auf der Landesversammlung wurde über geschlechter- und gendergerechte Sprache beraten
22 und ein neuer stellvertretender Landesvorsitzender gewählt. Mit Björn Krause aus dem Essener

1 Diözesanvorstand ist die DPSG quasi mit vertreten, worüber wir uns sehr freuen. Im nächsten
2 Jahr steht hier die Neuwahl der hauptamtlichen Landesvorsitzenden an. Wir sind gespannt, wer
3 sich da als Kandidat*in findet und wie es dann auf Landesebene weitergeht. Durch unseren
4 BDKJ-Diözesanvorstand fühlen wir uns auf Landesebene gut vertreten.

Kordula

5 4.6 DPSG Bundesebene

6 4.6.1 DPSG Bundesversammlung

7 Über das Fronleichnamswochenende waren wir mit der Bundesversammlung in diesem Jahr an
8 historischer Stätte in Halle an der Saale im DV Magdeburg zu Gast. Historisch waren auch einige
9 Entscheidungen, die die 84. Bundesversammlung zu treffen hatte. So wurde nach viel Vorarbeit
10 in den Stufen und auf den letzten Versammlungen die neue Stufenordnung einstimmig beschlos-
11 sen und von den Stufenvertretenden gebührend gefeiert. Fast genauso viel Zustimmung fand
12 die Anpassung der Kluftordnung an die vielfach gelebte Realität und die Umbenennung des
13 Fachbereiches Behindertenarbeit in "Inklusion". Insgesamt war die Versammlung mit gut 30
14 regulären und 6 Initiativanträgen an der Grenze des Handlungsfähigen, was aber zum Teil auch zu
15 kreativen Umgängen mit Bericht- und Antragsberatung führte. Während wir die Berichtsform
16 als Forum mit verschiedenen Stationen oft eher befremdlich fanden, kamen die "Antragscafés"
17 zur inhaltlichen Vorbereitung der Antragsdiskussionen bei uns gut an, weil sie die Versammlung
18 gut voranbrachten, ohne aber inhaltliche Auseinandersetzungen zu verhindern. Wir freuen uns,
19 dass sich der Bundesverband mit dem Thema "Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt"
20 auseinandersetzen will und dafür eine Arbeitsgruppe eingerichtet hat. Ebenso freuen wir uns,
21 dass sich das neue, demokratischere Verfahren zur Entscheidung über die Jahresaktion immer
22 mehr etabliert und verbessert und transparente und offene Zugangsmöglichkeiten zu den Ar-
23beitsgruppen ermöglicht werden sollen.

24 Historisch kann man es dann schließlich auch fast nennen, dass wir auf der Bundesversammlung
25 wieder einen kompletten Vorstand wählen konnten. Neu neben Anna Sauer sind jetzt Joschka
26 Hench und Matthias Feldmann als Bundesvorsitzender und Bundeskurat im Vorstand. Dass mit
27 Matthias ein Priester gewählt werden konnte, der aus der DPSG kommt und der für die DPSG
28 brennt, tröstet auch darüber hinweg, dass er nur mit 50% Beschäftigungsumfang von seinem
29 Bistum freigestellt worden ist.

30 Dass es auf der Versammlung, die so kurz nach Leuchtfeuer stattgefunden hat, auch auf Nach-
31 frage nicht möglich war, dieses Großereignis mit den Anwesenden angemessen zu reflektieren,
32 lässt uns historisch ratlos zurück.

Kordula

1 4.6.2 DPSG Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist die Vertretung der Bundesversammlung zwischen zwei Bundesversammlungen. Es ist daher wichtig, dass zwei Vertretende aus der Region West in diesem Gremium vertreten sind. Der Hauptausschuss trifft unterjährig Entscheidungen, die nicht bis zur nächsten Bundesversammlung warten können und berät den Vorstand bei allen wichtigen Themen.

2 Die Vertretung im letzten Jahr waren Nikolas Kamenz (DPSG Münster) und Jonas Spincyk (DPSG
3 Aachen) als Stellvertretung. Bei den Treffen mit den NRW-Kolleg*innen berichten die beiden
4 von der Arbeit und wir haben die Möglichkeit Rückfragen zu stellen und ihnen unsere Bitten
5 mitzugeben.

Simon

6 4.6.3 Leuchtf Feuer

7 Vom 27. April bis 1. Mai fand in Westernohe das Leiter*innen-Treffen "Leuchtf Feuer" statt. Der
8 DV Köln stellte hier mit gut 400 Teilnehmenden das größte Kontingent. Im Diözesanprogramm
9 am Samstag haben wir zunächst Stufenprogramm und im Nachmittag verschiedene Workshops
10 angeboten. Neben diesem inhaltlichen Teil lagen die Aufgaben der Diözesanebene eher auf or-
11 ganisatorischer Ebene und darin, den Teilnehmenden im Diözesandorf in den vier Tagen Heimat
12 zu bieten. Die DL hat in zwei Arbeitsgruppen zu "Orga" und "Rahmen" die Veranstaltung vorbe-
13 reitet. Besondere Unterstützung waren uns dabei Lena und Mumpi als Orga- und Lagerleitung.
14 Ihnen auch hier nochmal ein Riesendank!

15 Außerdem gab es ein Kölner Café, das vor allem von ehemaligen DL-Mitgliedern auf die Beine
16 gestellt worden ist. Hier wurde der Kölner Geist auch außerhalb des Diözesandorfes gelebt. Dem
17 ganzen 4711-Team an dieser Stelle ein fettes Dankeschön!

18 **Bewertung**

19 Dass an Leuchtf Feuer und in der Vorbereitung nicht alles rund gelaufen ist, wäre schon eine eher
20 beschönigende Formulierung. Absprachen liefen nicht rund oder gar nicht, insgesamt wurde zu
21 wenig kommuniziert und mit Sicherheit haben wir die Veranstaltung auch einfach unterschätzt.
22 Dass davon die Teilnehmenden vor Ort weniger mitbekommen haben, als es möglich gewesen
23 wäre, ist dem unermüdlichen Einsatz aller Helfenden zu verdanken, aus den AKs und AGs und
24 weit darüber hinaus.

25 Einiges lässt sich mit Sicherheit auch durch die Organisation der Bundesebene erklären, aber
26 hier hätten wir deutlich früher einfach selber das Zepter übernehmen müssen.

27 Nichtsdestotrotz haben wir aber den Eindruck, dass die Veranstaltung für viele Leitende eine
28 richtig gute Erfahrung war und haben für unser inhaltliches Programm viel positives Feedback
29 bekommen, was uns sehr freut.

Kordula

1

4.7 Veranstaltungsübersicht

Fett Frostig	276
DV	159
ZAK	26
Leuchtfeuer	404
Bausteinwochenende	40
Multiplikator*innenschulung	16
Pfadi-WBK	13
Stavo-WBK	13
Juffi-WBK	17
Rover-Spek	65
Spiri-Aktionstag	83
Juffi-Aktionstag	109
Kandersteg	15
Diko / Stufendikos	Zahlen jeweils ohne AK Mitglieder/ Teamende
Wös	12
Juffis	17
Pfadis	10
Rover	5
BeVotreffen	17
Konvent	121
Dankefest	65
Friedenslicht	2000

Renate

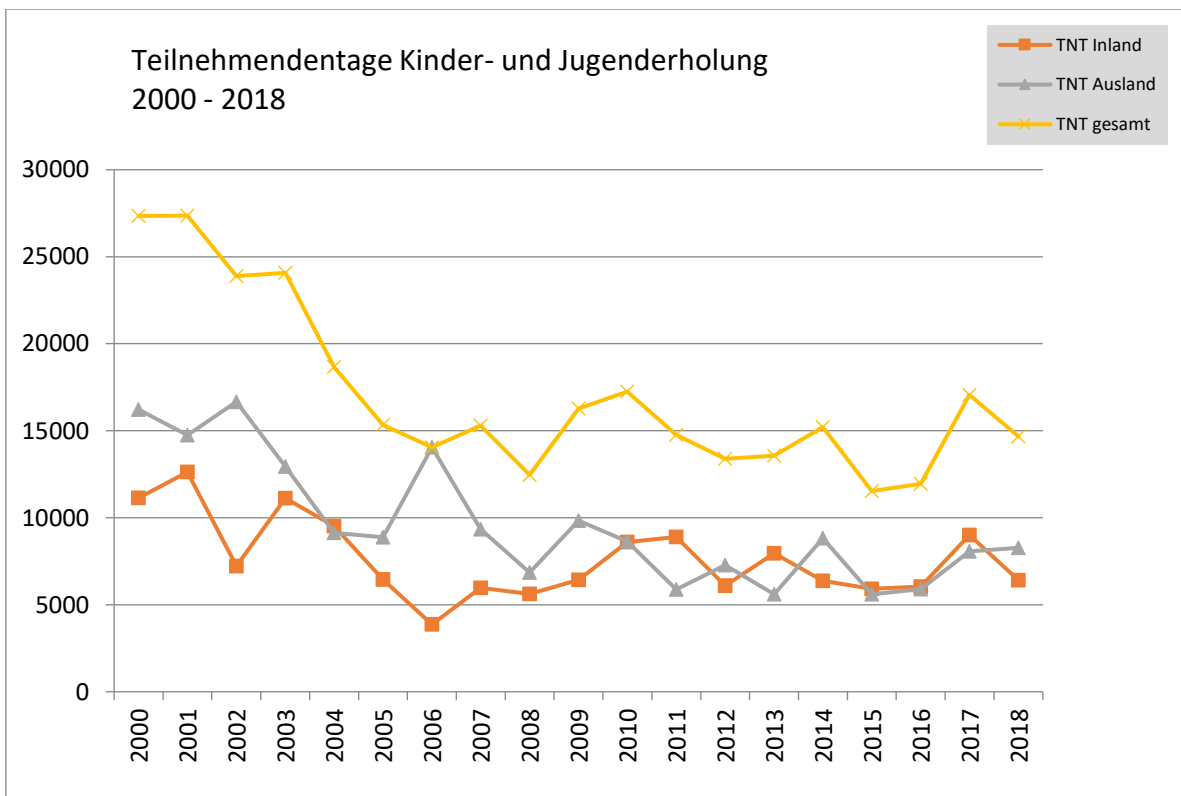
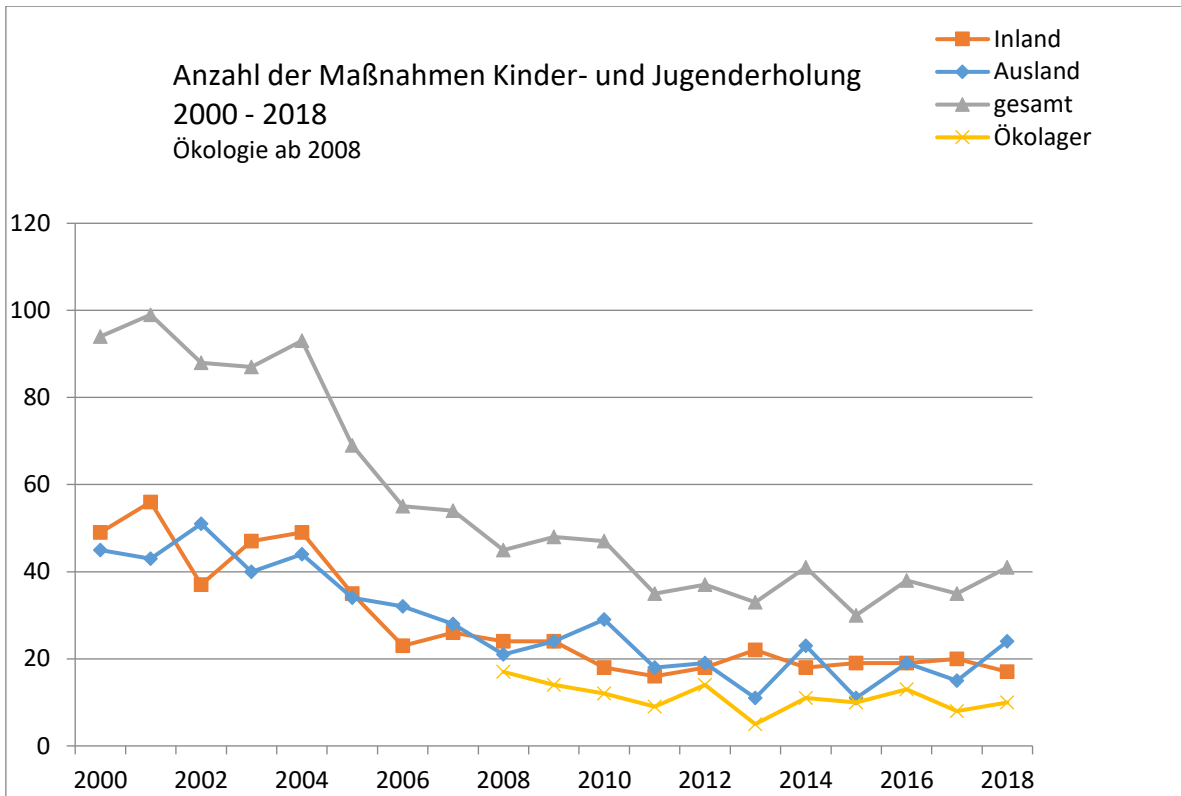
1

4.8 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

Jahr	Inland	Ausland	gesamt	davon Ökolager
2000	49	45	94	
2001	56	43	99	
2002	37	51	88	
2003	47	40	87	
2004	49	44	93	
2005	35	34	69	
2006	23	32	55	
2007	26	28	54	
2008	24	21	45	17
2009	24	24	48	14
2010	18	29	47	12
2011	16	18	35	9
2012	18	19	37	14
2013	22	11	33	5
2014	18	23	41	11
2015	19	11	30	10
2016	19	19	38	13
2017	20	15	35	8
2018	17	24	41	10

Jahr	TN Inland	TN Ausland	TN gesamt	TNT Inland	TNT Ausland	TNT gesamt
2000	1268	1090	2358	11136	16212	27348
2001	1482	981	2463	12622	14742	27364
2002	735	1212	1947	7220	16666	23886
2003	1398	916	2314	11120	12951	24071
2004	757	649	1406	9526	9137	18663
2005	548	620	1168	6455	8871	15326
2006	298	651	949	3871	14045	14045
2007	486	684	1170	5966	9337	15303
2008	488	472	960	5617	6856	12473
2009	530	651	1181	6438	9831	16269
2010	56	578	634	8602	8644	17246
2011	1050	564	1614	8890	5869	14759
2012	539	557	1096	6108	7268	13376
2013	703	414	1117	7966	5604	13570
2014	572	627	1199	6380	8827	15207
2015	559	405	964	5921	5611	11532
2016	535	417	952	6049	5903	11952
2017	704	458	1162	8998	8072	17070
2018	551	624	1175	6405	8273	14678

2



TN: Teilnehmende, TNT: Teilnehmendentage

1 5 *Verein der Freunde und Förderer*

Die Freunde und Förderer (F&F) sind der Förderverein der DPSG auf allen Ebenen des Verbandes. Die F&Fs bieten ehemaligen Pfadfinder*innen auch nach deren aktiven Zeit weiterhin einen Zugang zur DPSG auf den verschiedenen Ebenen und unterstützen die aktive Verbandstätigkeit im Stamm, im Bezirk, auf Diözesan- und Bundesebene materiell. Diese ideelle Unterstützung geschieht, ohne sich in die aktiven Prozesse des Verbandes einzumischen.

2 Die Freunde und Förderer sind nicht nur der Kreis unserer "Ehemaligen". Vielmehr bieten sie
3 auch eine Plattform, wo sich Aktive und Ehemalige immer mal wieder begegnen können. So trifft
4 man sich beim Friedenslichtgottesdienst, aber auch bei größeren diözesanen Veranstaltungen
5 werden wir von unseren Ehemaligen tatkräftig unterstützt, wenn etwa die jüngeren "F&Fs" –
6 liebevoll als "Frisch und Fruchtig" genannt – uns während der DV mit ihren Caféspezialitäten und
7 Smoothies versorgen oder beim Gottesdienst musizieren. Nach wie vor unterstützen die F&Fs
8 das aktive Geschehen im DV auch materiell. So durften wir bei der Mitgliederversammlung am
9 16.11.2018 die Jahresspende zu Gunsten eines geplanten Dankeschön-Treffens entgegenneh-
10 men, das wir als Preis für solche Gruppen ausloben möchten, die sich mit einem politischen
11 Thema bei der 72 Stunden-Aktion engagiert haben. Hierfür sind wir euch, liebe F&Fs, sehr, sehr
12 dankbar. Und wir freuen uns, dass ihr uns immer wieder auch mit Rat und Tat zur Seite steht.

13 Unser Freundes- und Förderkreis hat mit Stand vom 16.11.18 135 Mitglieder. Vier Mitglieder
14 sind im Berichtszeitraum verstorben: Inge Engel, Franz-Josef Scheuermann, Hannelore Fischer,
15 Heinz-Josef Schmitz und Marianne Wille. Dafür gibt es auch Neuzugänge zu verzeichnen: Ab
16 2019 gehören den F&Fs neu an: Birgit auf der Landwehr, Simone Braun, Sebastian Jansen und
17 Magnus Tappert.

18 Neben der Mitgliederversammlung im November gab es viele verschiedene Veranstaltungen
19 wie eine Krippenwanderung, das karnevalistische Mitsingkonzert in der Rolandstraße, einen Be-
20 such im Hännischen Theater, den Wandertag mit Willi Mauthe, die Nachmittagsexkursion
21 "Skulpturen mit Botschaften" mit Prof. Zehnder und eine Wochenendfahrt in den Rheingau.

Dominik

6 Jugendförderung St. Georg e.V.

6.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

Ist der Rechtsträger der deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Köln. Der Verein hat laut Satzung 13 Mitglieder. Unter diesem Vereinsnamen tritt der Verband auf und ist rechtgültig tätig.

Mitglied kann jede*r volljährige Angehörige der DPSG, Diözesanverband Köln werden; die Wahl gilt für einen Zeitraum von drei Jahren.

Turnusmäßig scheiden nach drei Jahren die folgenden Mitglieder des Jugendförderung St. Georg e. V. aus und stehen zur Wiederwahl an:

gewählt am:

Ute Theisen 31.01.2016

Jens Pusch 31.01.2016

Thomas Nickel 31.01.2016

Damit verbleiben im e. V.: gewählt am:

Nikolaus Harig 29.01.2017

Stephan Nüsgen 29.01.2017

Mario Pollok 29.01.2017

Sebastian Jansen 27.01.2018

Matthias Butt 27.01.2018

Maximilian Wiemer 27.01.2018

Lothar Sobotta 27.01.2018

David Dressels Amtszeit endete automatisch mit seiner Einstellung als Geschäftsführer der Vereine. Das bedeutet, außer den drei benannten Mitgliedern des Jugendförderung St. Georg e. V., deren Amtszeit endet und die zur Wiederwahl anstehen, ist darüber hinaus ein weiteres Mitglied in den Verein zu wählen.

Kordula Montkowski als DPSG Diözesanvorsitzende und Simon Völlmecke als DPSG Diözesanvorsitzender sind geborene Mitglieder im Jugendförderung St. Georg e. V.

David

6.2 Vorstand

Dem Vorstand des e.V.'s gehören an:

- Simon Völlmecke
- Kordula Montkowski
- Thomas Nickel

David

6.3 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören sechs Mitglieder an:

- a) Die drei Mitglieder des Vorstandes
- b) Drei weitere gewählte Mitglieder des e. V.'s:

Ute Theisen
Nikolaus Harig
Jens Pusch

Die drei Mitglieder des Verwaltungsrates, die unter Punkt b) benannt sind, wurden in der ersten Mitgliederversammlung des Jugendförderung St. Georg e. V. am 14.03.2018 gewählt.

Der Verwaltungsrat berät den Vorstand, prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder und berichtet der Mitgliederversammlung.

David

6.4 Berichte

6.4.1 Haushalt NRW

Die Tabelle zeigt die finanziellen Mittel, die aus dem Landesjugendplan über den Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände ausgezahlt wurden.

	€ in 2016	€ in 2017	€ in 2018
Maßnahmen (Schulungen/Kurse, incl. NRWö 2017, Kinder-, Jugenderho- lung)	€ 110.000,-	€ 120.000,-	123.880,-
Personal/Planung und Leitung	€ 124.094,-	€ 145.689,-	144.000,-

David

1 6.4.2 Kassenprüfung

2 Die Kassenprüfung des Jugendförderung St. Georg e.V. hat im Laufe des Jahres stattgefunden.
3 Anwesend waren Thomas Nickel, Maria Keller, David Dressel sowie Nikolaus Harig als Kassen-
4 prüfer. Während der Prüfung konnten alle aufkommenden Fragen beantwortet werden. Es gab
5 von Seiten des Kassenprüfers die Bitte, die Unterlagen ordentlicher zu führen und alle Sachver-
6 halt so darzustellen, dass sie möglichst keiner weiteren Erläuterung bedürfen.

David

7 Trägerwerk St. Georg e.V.

7.1 Mitgliederversammlung

Der Trägerwerk St. Georg e.V. ist der Rechtsträger der Einrichtungen der DPSG (Tagungs- und Gästehaus St. Georg mit Bi-Pis Bistro und das große und kleine Haus Maurinus in Leverkusen Lützenkirchen). Die Mitgliederversammlung des Trägerwerkes St. Georg e. V. besteht aus dem Vorstand sowie aus den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates des Jugendförderung St. Georg e. V., sowie bis zu drei weiteren hinzugewählten Mitgliedern (Amtszeit drei Jahre).

Drei weitere Personen können in die Mitgliederversammlung gewählt werden. Gewählt wurden Marie Luise Dreber und Christoph Schnitzler.

Der Mitgliederversammlung gehören an:

- Simon Völlmecke

- Kordula Montkowski

- Thomas Nickel

- Ute Theisen

- Nikolaus Harig

- Jens Pusch

- Marie Luise Dreber

- Christoph Schnitzler

Die Mitgliederversammlung berät den Vorstand, beschließt wichtige Vorhaben und kontrolliert die ordnungsmäßige Verwendung der Gelder.

Der Jahresabschluss des Trägerwerkes St. Georg e. V. wird bereits seit einigen Jahren durch die Steuerberatungsgesellschaft Hunecke & Berenz (Steuerberatung Ralf Hunecke) erstellt.

David

1 7.2 Vorstand

2 Dem Vorstand des Trägerwerks St. Georg e.V. gehören an:

- 3 - Simon Völlmecke
- 4 - Kordula Montkowski
- 5 - Thomas Nickel

David

6 7.3 Tagungs- und Gästehaus St. Georg

7 Reservierung/Belegung

8 Der Bereich Reservierung/Empfang wird seit dem 01.05.2014 durch Margot Lietz geleitet.

9 Ein* Mitarbeiter*in arbeitet nach dem Ende seines*ihres Integrationsjobs 2016 in einem be-
10 fristeten Arbeitsverhältnis mit, ein*e weitere*r Mitarbeiter*in wurde nach dem Ende des In-
11 tegrationsjobs in einem befristeten Arbeitsverhältnis übernommen.

12 Die Auszubildende zur Fachfrau für Bürokommunikation mit dem Schwerpunkt „Veranstal-
13 tungsmanagement“ hat im Frühjahr 2018 die Prüfung erfolgreich bestanden und wurde über-
14 nommen.

15 Wie in den Vorjahren, so waren auch im Jahr 2018 Mitarbeitende in Integrationsjobs am Emp-
16 fang tätig.

17 Ein*e Freiwillige*r hat seinen*ihren Freiwilligendienst Anfang September 2018 aufgenommen.
18 Ein*e ehemalige*r FSJler*in übernimmt im Rahmen einer Aushilfstätigkeit als Springer*in
19 Schichten. Der Wochenenddienst wurde in die allgemeinen Arbeitszeiten aufgenommen und
20 nicht mehr alleine durch geringfügig Beschäftigte besetzt.

David

1 7.3.1 Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte

2 Hauswirtschaftsprojekte

3 Auch in diesem Jahr konnten wieder mehrere Praktika angeboten und absolviert werden. Zu-
4 dem gibt es aktuell drei Auszubildende aus schwierigen Verhältnissen in der Küche. Zwei Aus-
5 zubildende befinden sich in der Ausbildung zum*zur Beiköch*in, eine*r in der Ausbildung
6 zum*zur Köch*in.

7 Handwerklicher Bereich

8 Im Berichtszeitraum haben zwei Mitarbeitende in Integrationsjobs unseren Hausmeister/Haus-
9 verwalter Herrn Seelbach unterstützt. Zum Ende des Jahres war noch ein*e Mitarbeiter*in bei
10 uns beschäftigt.

David

11 7.3.2 Bildungsarbeit

12 Für Bewohner*innen der Südstadt, Leitende unseres Verbandes und andere Interessierte bie-
13 tet das Trägerwerk in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk Köln ein Bildungspro-
14 gramm unter dem Titel „Erleb´ was!“ an. In diesem Jahr wurde das Angebot aufgrund der Er-
15 fahrungen der letzten Jahre gezielt verringert und die Zuständigkeit in die Hände des Tagungs-
16 und Gästehauses gelegt.

17 Halbjahr I-2018

18 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben alle stattgefunden.

19 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Wirbelsäulengymnastik I & II, Yoga I

20 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: Haftung- und Versicherungsfragen

21 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

22 Halbjahr II-2018

23 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben alle stattgefunden.

24 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Wirbelsäulengymnastik I & II, Yoga I

25 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: Haftung- und Versicherungsfragen

26 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

Kerstin Engel

1 7.3.3 Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Kulturgalerie und Bistro

2 Ausstellungen

3 Wir haben im Jahr 2018 zwei Kunstaussstellungen in unserer Kunstgalerie gezeigt:

4 Ab 14.03.2018 Andreas Bliemel

5 Ab 21.11.2018 Jörg Habedank

6 Die Ausstellungseröffnung ist besser besucht worden als im Vorjahr. Durch die Recherche neuer
7 Zielgruppen und Prüfung der vorhandenen Adressdatensätze wurden persönliche Einladungen,
8 Facebook, Zeitungsinserate genutzt. Nach der Ausstellungseröffnung von Frau Stachel folgten
9 weitere Anfragen von Künstler*innen und Kunst-Begeisterten, die ebenfalls Interesse an unse-
10 ren Räumlichkeiten bekundet haben. Trotz der hohen Konkurrenz in der Südstadt wird intensi-
11 ver nach weiteren Kunstaussstellungen gefragt.

12 Veranstaltungen

13 20.01.2018 Be prepared – ein karnevalistisches Mitsingkonzert

14 18.01.2018 Lesung mit Erik Flügge

15 29.09.2018 Südstadt-Safari

16 Seit Herbst 2018 ist das Bistro mehr in das Geschehen im Tagungs- und Gästehaus eingebun-
17 den, es finden Frühstücke und Abendessen für Gäste dort statt und wir bieten einen Mittags-
18 tisch an.

19 Es gab Waffelsonntage mit leckeren Spezialitäten und es fanden sehr erfolgreiche Familienfei-
20 ern zu unterschiedlichen Anlässen statt.

21 Verschiedene Stammtische haben bei uns im Bistro ihren Platz gefunden. Für Interessierte fin-
22 den jeden Donnerstag Schachabende statt und auch andere Brettspielabende. Wem das zu ru-
23 hig ist, der tanzt vielleicht lieber mit uns in den Mai oder stimmt sich auf Weiberfastnacht ein.

24 Und selbstverständlich konnte man auch im Bistro die Fußball-WM verfolgen mit entsprechen-
25 den kulinarischen Angeboten.

David

1

7.3.4 Personal

	Stellenumfang	Funktion
Küche		
1 Hauswirtschafter*in	100%	Küchenleitung mit Ausbildereignung
1 Koch*Köchin	65%	Befristet bis 14.07.19
1 Küchenhilfe	100%	
1 Küchenhilfe	52%	Befristet bis 31.01.2019
1 Küchenhilfe	95%	
1 Küchenhilfe	65%	
1 Küchenhilfe	52%	
2 Auszubildende		Beikoch
1 Auszubildende*r		Koch
10 Mitarbeiter*innen		
Bistro		
1 Mitarbeiter*in	78%	Befristet bis 14.02.2019
5 Mitarbeiter*innen	Auf GFB Basis	
6 Mitarbeiter*innen		
Reinigungsbereich		
4 Mitarbeiter*innen	á 75%	
Verwaltung		
1 Mitarbeiter*in	Auf GFB Basis	Gehaltsabrechnungen
1 Mitarbeiter*in	25 %	Projekte bis 30.09.2018
2 Mitarbeiter*innen		
Empfang		
1 Mitarbeiter*in	100%	Reservierungs-, Empfangsleitung
1 Auszubildende*r	100%	06/18 erfolgreich beendet
1 Mitarbeiter*in	100%	Ab 07/18 nach Ausbildung
1 Mitarbeiter*in	100%	Befristet bis 30.06.2019
2 Mitarbeiter*innen	Auf GFB Basis	Wochenenddienst bis Sept. 18
5 Mitarbeiter*innen		
Kultur- und Bildungsarbeit		Bereich übernommen von Empfang
Handwerk		
1 Mitarbeiter*in	100%	Hausverwalter/Hausmeister
2 Mitarbeiter*innen	á 75%	Integrationsjobs
3 Mitarbeiter*innen		
Haus Maurinus		
1 Mitarbeiter*in	Auf GFB Basis	Hausmeister
1 Mitarbeiter*in	38 %	Reinigungsbereich
2 Mitarbeiter*innen		
32 Mitarbeiter*innen		

David

7.4 Haus Maurinus

- 1
- 2 Der*die Hausmeister*in, den*die wir 2015 eingestellt hatten, hatte schon im letzten Jahr krank-
- 3 heitsbedingt seine Mitarbeit beendet und ist im Berichtszeitraum leider verstorben. Wir sind
- 4 sehr traurig einen sehr kompetenten Mitarbeitenden und tollen Menschen verloren zu haben.
- 5 Maria Keller war für uns bei der Beerdigung und Trauerfeier und hat der Familie unser Beileid
- 6 ausgesprochen.
- 7 Ein*e Mitarbeiter*in erledigt die Reinigungsarbeiten in Haus Maurinus. Zudem konnten wir eine
- 8 weitere Person gewinnen, die die Hausmeistertätigkeiten übernimmt. Diese ist seit dem
- 9 01.01.2018 fest, im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses, angestellt.
- 10 Für Haus Maurinus wurde 2017 ein Brandschutzkonzept erstellt. Für die Durchführung der Maß-
- 11 nahmen des Brandschutzkonzeptes sowie für Sanierungsarbeiten wird ein Zuschussantrag an
- 12 das Erzbistum Köln gestellt. Leider ist der Prozess der Renovierung anschließend wieder ins Sto-
- 13 cken geraten. In den beim Bauamt befindlichen Akten liegen nach Einsicht durch den*die Archi-
- 14 tekt*in keine Statikunterlagen vor. Ohne diese sind eine Berechnung der Kosten sowie die an-
- 15 schließende Antragstellung beim Bistum nicht möglich. Aktuell wird in der Rendantur in Lever-
- 16 kusen nach den Statiken gesucht. Sollten sich die statischen Unterlagen nicht auftreiben lassen,
- 17 kommt lediglich eine kostspielige Neuberechnung in Frage.
- 18 Die Belegungen in den Häusern in Leverkusen sind weiterhin sehr gut. Die Reservierungen wer-
- 19 den weiterhin durch das Diözesanbüro vorgenommen.

	Übernachtungen kleines Haus	Übernachtungen großes Haus
2005		2.154
2006		2.155
2007	259	2.304
2008	422	2.155
2009	576	2.392
2010	511	3.293
2011	769	3.888
2012	563	3.780
2013	677	4.207
2014	647	3.396
2015	520	3.396
2016	762	3.042
2017	746	3.218
2018	423	3.288

David

1 7.5 Zeltplatz Steinbachtalsperre

- 2 Die DPSG hat für Belegungen auf dem Zeltplatz an der Steinbachtalsperre ein Vorbelegungs-
- 3 recht. Die Buchungen der DPSG Gruppen werden von uns entgegengenommen und bearbeitet.
- 4 Naturgemäß sind die Belegungszahlen stark schwankend, weil es davon abhängt, wie viele DPSG
- 5 Gruppen ihre Veranstaltungen dort durchführen und ob die DPSG Diözesanverband Köln dort
- 6 eigene Veranstaltungen hat.

Belegung Steinbachtalsperre				
	Übernachtungen Pfadfinder*innen	Umsatz	Anteil	anteilige Einnahmen
2005	3156	8.331,20 €	30%	2.499,36 €
2006	4852	9.565,30 €	30%	2.869,59 €
2007	3365	5.883,33 €	30%	1.765,00 €
2008	2651	4.564,00 €	30%	1.369,20 €
2009	4480	10.388,50 €	30%	3.116,55 €
2010	3302	7.813,50 €	30%	2.344,05 €
2011	2430	6.408,00 €	30%	1.922,40 €
2012	5113	12.315,20 €	30%	3.694,56 €
2013	3385	8.735,00 €	30%	2.620,50 €
2014	3402	9.683,50 €	30%	2.905,05 €
2015	2122	7.339,00 €	30%	2.201,70 €
2016	5115	15.766,50 €	30%	4.729,95 €
2017	2751	9.704,50 €	30%	2.911,35 €
2018	4987	17.178,50 €	30%	5.153,00 €
Die DPSG bekommt immer 30 % des Gesamtumsatzes der Pfadfinder*innengruppen. Für bis zu zwei Nächte werden 4 € p.P. fällig, für drei bis zehn Nächte werden 3,50 € fällig, ab 11 Übernachtungen 3 €.				

David

1 *8 Kindergarten und Kindertagesstätte Roland-*
2 *straße e.V.*

3 Wie schon seit Einführung des Kinderbildungsgesetzes haben wir in unserer Einrichtung die
4 Gruppenform I für „Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung“ gewählt. Die Eltern
5 können wählen, ob sie ihre Kinder 25 Stunden, 35 Stunden oder 45 Stunden pro Woche betreuen
6 lassen.

7 Es gibt 60 Plätze in unserer Kita; davon können bis zu 15 Plätze an Kinder unter drei Jahren ver-
8 geben werden.

9 Mit der Kita St. Josefshaus zusammen sind wir Kath. Familienzentrum und die beiden einzigen
10 katholischen Einrichtungen in der Südstadt.

David

1 **9 Anträge**

2 9.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversamm-
3 lung

4 **Antragstellende*r:** Diözesanvorstand

5 Die Diözesanversammlung möge beschließen,

6 dass die nächste Diözesanversammlung vom 24. bis 26. Januar 2020 im Haus Altenberg stattfin-
7 det.

8 **Begründung:**

9 erfolgt mündlich

10 Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2018

- 1
2 In den Wahlausschuss wurden auf der Diözesanversammlung im Januar 2018 Jens Völzke, Kevin
3 Neuenfeld, David Schäfer, Susi Dobis und Tom Frings gewählt. Kordula hat den Diözesanvorstand
4 im Wahlausschuss vertreten. Am 19. März 2018 fand die konstituierende Sitzung des Ausschus-
5 ses statt. Tom Frings erklärte sich bereit, den Vorsitz des Ausschusses zu übernehmen. Er wurde
6 durch den Ausschuss bestätigt. 2018 fanden vier Sitzungen und Telefonkonferenzen statt.
- 7 Eine Ausschreibung für das Vorstandsamt wurde erstellt und verbreitet. Sie wurde in den beiden
8 Lupe-Ausgaben 2018 zusammen mit einem Flyer veröffentlicht.
- 9 Ein erster Schwerpunkt der Werbung für Kandidat*innen wurde für das Diözesandorf auf
10 Leuchtfeuer vereinbart. Hierfür wurden verschiedene Flyer gedruckt und vor Ort verteilt. Außer-
11 dem gab es drei lebensgroße Aufsteller, auf denen sich mögliche Kandidat*innen neben den
12 beiden potentiellen Vorstandskollegen fotografieren lassen konnten.
- 13 Der Wahlausschuss hat sich bewusst dafür entschieden, auf viele potentielle Kandidat*innen
14 persönlich zuzugehen und diese auf eine mögliche Kandidatur anzusprechen. Für uns war dieser
15 Weg der direkten Ansprache die erfolgversprechendste Methode. Die ist im Laufe des Frühjah-
16 res und des Sommers geschehen.
- 17 In diesen Gesprächen hat Lea Winterscheidt ihre Bereitschaft zur Kandidatur signalisiert. Ihre
18 Kandidatur wurde vor der Diözesankonferenz 2018 bekanntgegeben. Auf den Diözesankonfe-
19 renzen hatte sie die Gelegenheit, sich den BeVos vorzustellen und sich im Abendprogramm in-
20 teressierten Menschen kurz vorzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.
- 21 Natürlich ist es bis zur Diözesanversammlung noch möglich, eine weitere Kandidatur anzugehen.
22 Der Wahlausschuss steht weiterhin dafür zu Gesprächen bereit.

Tom Frings

- 1 BAK (Bundesarbeitskreis): wie die Arbeitskreise auf Diözesanebene, nur auf Bundesebene.
- 2 BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend): Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden und -organisationen, unter anderem der DPSG. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der
3 Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft.
4
- 5 BiRef (Bildungsreferent*innen): hauptberufliche Unterstützung der Bezirke, DAKs, DAGs und
6 des Vorstands.
- 7 BuKo (Bundeskonferenz): wie die DiKo, nur auf Bundesebene.
- 8 BV (Bundesversammlung): wie die DV, auf Bundesebene, höchstes beschlussfassendes Gremium des Verbandes.
9
- 10 DA (Diözesanausschuss): Gremium des BDKJ. Zweithöchstes Gremium im BDKJ, ihm obliegen
11 alle wichtigen Entscheidungen im Laufe eines Jahres.
- 12 DAK Wös (Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe): Unterstützung von Wölflingsleiter*innen auf
13 Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Wölflingsleiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
14
- 15 DAK Juffis (Jungpfadfinderstufe): Unterstützung von Juffileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Juffileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe
16 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
17
- 18 DAK Pfadis (Pfadfinderstufe): Unterstützung von Pfadileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Pfadileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe
19 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
20
- 21 DAK Roverstufe: Unterstützung von Roverleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für
22 die Ausbildung der Roverleiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und
23 macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 24 DAG (Diözesanarbeitsgruppe): Arbeitsgruppen werden entweder aufgrund eines Antrags der
25 Diözesanversammlung ins Leben gerufen oder wenn der Vorstand eine AG zu einem bestimmten Thema initiiert.
26
- 27 DAG Ausbildung: beschäftigt sich mit Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts für
28 Leiter*innen.
- 29 DAG Internationales: unterstützt bei der Planung und Realisierung von Auslandskontakten.
- 30 DAG Medien: gestaltet und betreut technisch die Webseite des Diözesanverbands, kümmert
31 sich bei Veranstaltungen um die Technik.
- 32 DAG Musik: im DV neu gegründete DAG, unterstützt bei musikalischen Themen.

- 1 DAG Spiritualität: bereitet Arbeitshilfen für Freizeiten, die Aussendungsfeier des Friedenslichts
2 und verschiedene spirituelle Angebote vor; Kontakt zu den Kurat*innen
- 3 DAG Verona (staVos trEffen, beRaten, mOtivieren uNd Ausbilden): Fortbildung und Beratung
4 von Vorständen auf Stammesebene.
- 5 DIAB (Diözesanbeauftragte*r für Internationales): Der*die DIAB stellt die Verbindung zwischen
6 der Diözese Köln und anderen Diözesen und dem Ausland her für den Bereich Internationales.
- 7 DiKo (Diözesankonferenz): Konferenz der Diözesanstufen, dort tagen die Bezirksstufenrefe-
8 rent*innen nach Stufen getrennt und wählen Delegierte für die DV. Wird ausgerichtet von dem
9 jeweiligen DAK und kann von allen Leiter*innen der entsprechenden Stufe besucht werden.
- 10 DL (Diözesanleitung): besteht aus dem Diözesanvorstand, den Diözesanstufenreferent*innen,
11 Diözesanfacharbeitskreisreferent*innen, Bildungsreferent*innen, einem*einer Ansprechpart-
12 ner*in für internationale Arbeit, einer Vertretung des BDKJ und der Geschäftsführung. Die DL
13 ist das beratende Gremium des Vorstands.
- 14 DV (Diözesanversammlung): Die DV ist das höchste beschlussfassende Gremium auf Diözesan-
15 ebene. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Delegierten aus den Diözesanstufenkonferenzen,
16 die Bezirksvorstände und der Diözesanvorstand.
- 17 Diözesanvorstand: besteht aus drei Mitgliedern: zwei ehrenamtlichen Vorständen und dem
18 hauptamtlichen Diözesankurat. Alle werden für jeweils drei Jahre von der DV gewählt.
- 19 FAK (Diözesanfacharbeitskreis): in der Satzung der DPSG festgelegte Fachbereiche. Im Moment
20 gibt es im DV Köln zwei FAKs: Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.
- 21 FAK InGe (Internationale Gerechtigkeit): setzt sich in der DPSG für internationale Freundschaft
22 und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie für aktive Mitgestaltung in Fragen
23 der globalen Entwicklung und des Friedens ein.
- 24 FAK Ökologie: Beschäftigt sich mit Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit.
- 25 Fett Frostig: Lager der Pfadis im Januar für alle Pfadis der Diözese
- 26 JuFö (Jugendförderung) St. Georg e.V.: Rechtsträger der DPSG im Erzbistum Köln.
- 27 KMV (Konferenz der Mitgliedsverbände): BDKJ-Konferenz zu Themen wie Personal- und Finan-
28 zangelegenheiten im Rahmen der Selbstverwaltung kirchlicher Zuschüsse und verbandsüber-
29 greifenden Herausforderungen in Jugendpastoral und Pädagogik.
- 30 MLT (Modulleiter*innentraining): Ausbildung für Teamende der Module während der Lei-
31 ter*innenausbildung
- 32 RdP (Ring deutscher PfadfinderInnenverbände): Dem RdP gehören neben der DPSG auch die
33 PSG (Pfadfinderinnenschaft Sankt. Georg), der BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
34 e.V.) und der VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) an. Der RdP ist neben
35 dem BDKJ unsere politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für den

- 1 DPSG eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgeru-
2 fen werden.
- 3 Trägerwerk St. Georg e.V.: Das Trägerwerk St. Georg vereinigt alle Anlageobjekte (Haus Ro-
4 landstraße, Haus Maurinus)
- 5 TST (Teamer*innen-Starter-Training): Ausbildungsformat für neue Teamende, die Bausteine
6 des Ausbildungskonzeptes teamen wollen.
- 7 F&F (Verein der Freunde und Förderer): Unterstützerinnen und Unterstützer aus dem Freun-
8 des- und Förderkreis
- 9 WBK (Woodbadgekurse): Teil der gesamtverbandlichen Ausbildung, nach Abschluss der Mo-
10 dulausbildung
- 11 WNO (WestNordOst): Treffen der Diözesanvorstände aus den Regionen West, Nord und Ost
- 12 ZAK (Zentrale Arbeitskreisklausur): Treffen aller Diözesanarbeitskreise, d.h. Stufenarbeits-
13 kreise und Facharbeitskreise. Gelegentlich gibt es Groß-ZAKs, da sind die Diözesanarbeitsgrup-
14 pen mit eingeladen.
- 15 ZEM (Zentrale Erholungsmaßnahme): Fortbildung für Leiter*innen, um für ihre Lager Zu-
16 schüsse vom Diözesanverband erhalten zu können.